



Linzer Bibelsaat

März 2012/Nr. 120



Aus dem Inhalt:

2. Bibelpastorale Studientagung:
„Das Buch der Offenbarung entdecken“
Do, 23. – Sa, 25. August 2012

Seite 3

Serie **Lebendiges Wort Gottes:**
„Wie ein Reich-Gottes-Gleichnis zum Erlebnis wird“
ab Seite 6

Passionsspiele Mettmach:
„Leben Jesu nach Markus – eine Einladung zur Nachfolge“
ab Seite 22

EIN HERZLICHES GRÜSS GOTT DEM BIBELWERK-TEAM
UND ALLEN LESERINNEN UND LESERN DER LINZER BIBELSAAT!

Als neuer Bischofsvikar gehört das Bibelwerk auch zu meinem neuen Zuständigkeitsbereich, der mir persönlich sehr nahe liegt. Die wissenschaftliche Beschäftigung mit der Heiligen Schrift hat mir geholfen, meinen Glauben immer mehr zu vertiefen und auch zu begründen. Die Beschäftigung mit dem Wort Gottes verändert und bereichert.

In dieser Zeitschrift werden laufend Hinweise gesät, wie vielfältig die Methoden sind, mit denen man an die Bibel herangehen kann und wie bereichernd die Auslegungen und Erklärungen sein können.

Ich wünsche allen, dass Ihnen der Schatz der Heiligen Schrift Freude bereitet!



Johann Hintermaier
Bischofsvikar für Bildung

LUST AUF EINEN BIBELFRÜHLING?

Etwas vor Beginn meiner Lebenszeit kam der sogenannte „Bibelfrühling“ durch das Zweite Vatikanische Konzil. Ich bin hineingeboren in eine Zeit der Erneuerung und des Aufbruches in der katholischen Kirche. Für mich war und ist das etwas ganz Normales, aber für jene, die diesen Aufbruch ersehnt und darauf mühsam hingearbeitet haben, ein Lebensgeschenk, dass nun ein rundes Jubiläum feiert! Wie wäre es wohl ohne *Dei Verbum* in bzw. mit der Kirche weitergegangen?



Dei Verbum trug entscheidend dazu bei, dass Seelsorge, Verkündigung, Gottesdienst und Theologie der Kirche heute mehr denn je von der biblischen Botschaft durchdrungen sind. Für mich als „Nach-Dei-Verbums-Kind“ ist es schwer nachvollziehbar, dass es nicht immer so war, da ich doch jetzt oft so manche antiquierte Herausforderung erlebe und mir denke, dass frischer Wind und ein Aufbruch an der Zeit wäre. Gegenwärtig spüren wir in der Kirche wieder Vorboten, vielleicht auch schon den Anbruch eines neuen Bibelfrühlings: Die Bibel rückt vermehrt stärker in den Mittelpunkt und fasziniert durch die Schönheit ihrer Sprache und durch ihre Weisheit.

In dieser Ausgabe der Bibelsaat finden Sie interessante Artikel, Bücher, Berichte und Veranstaltungen, die guten Dünger für Ihren persönlichen Bibelfrühling sind. Tauchen Sie ein in den Humus dieser Ausgabe und lassen Sie Ihre persönliche Saat aufgehen. Biblische Hoffnung ist die Gewissheit, dass alle Dinge, ganz gleich, wie sie sich entwickeln, am Ende vom Sieg des Lebens erzählen (siehe Seite 44). Darauf vertraue ich!

Gesegnete und erfrischend biblische Frühlingfreuden!

Michaela Helletzgruber
Mitarbeiterin im Bibelwerk Linz

Nachdem die 1. Bibelpastorale Studientagung zum Buch Ezechiel so großen Anklang gefunden hat, freuen wir uns, auch 2012 wieder eine derartige Tagung anbieten zu können. Mit der Bibel im „Gepäck“ kann man hier Natur und Erholung genießen.

Ziel der Bibelpastoralen Studientagung ist es, jeweils ein biblisches Buch neu zu entdecken und anhand verschiedenster didaktischer Methoden zu erarbeiten. Diesmal steht das letzte Buch der Bibel, die Offenbarung, im Zentrum des Interesses – ein Buch, das für viele ChristInnen eines mit den sprichwörtlichen „sieben Siegeln“ ist. Als Rahmenprogramm sind die Paulus-Erlebnisausstellung des Salzburger Bibelreferates zu entdecken und die verschiedenen CD-Roms des Linzer Bibelwerks (Relispiele, Bibelspiele, Expedition Bibel) kennen zu lernen. Außerdem lädt ein Büchertisch mit Arbeitshilfen und weiterführender Literatur zum Thema der Tagung zum Stöbern und Einkaufen ein.

Termin und Ort:

Do, 23. – Sa, 25. August 2012,
Bildungshaus Schloss Puchberg

ReferentInnen:

*Dr. Hans-Georg Gradl (Trier), Dipl.-Theol.
Dieter Bauer (Zürich), Dr.ⁱⁿ Karin Peter
(Innsbruck)*

Workshops:

mit VertreterInnen der österreichischen bibelpastoralen Stellen und MitarbeiterInnen des Bibelteams der Diözese Linz

Veranstalter:

Bibelwerk Linz und Bildungshaus Schloss Puchberg, in Kooperation mit dem Österr. Kath. Bibelwerk Klosterneuburg und dem Österr. Pastoralinstitut



Tagungsgebühr:

€ 100,-- (zzgl. Verpflegung und Nächtigung),
Frühbucherbonus bis 31. Mai: € 85,--
(StudentInnen/Vereinsmitglieder € 80,--)

Anmeldung und Informationen:

bibelwerk@dioezese-linz.at

☎ 0732/7610-3231

Anmeldeschluss: Di, 31. Juli 2012

**Gerne schicken wir
das detaillierte Programm zu!**

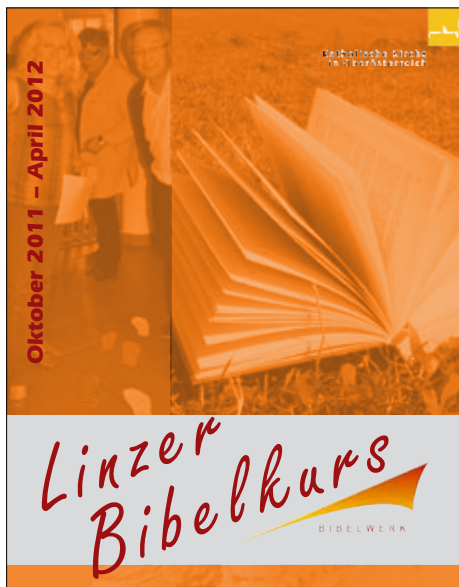
Linzer Bibelkurs

Die ersten vier Abende des Bibelkurses sind sehr gut angenommen worden. Wenn jetzt noch jemand einsteigen will, freuen wir uns!

Bibellesen in der Gruppe ist spannend

Bibeltexte als Gotteswort im Menschenwort erfahren: lebendiges Wort Gottes! Der Linzer Bibelkurs ist besonders geeignet für pfarrlich Engagierte (Pfarrgemeinderäte, LektorInnen, LeiterInnen von Wortgottesfeiern und Andachten, aber auch für auf die Bibel Neugierige und eher Distanzierte. Auch Bibelrundenteilnehmende sind herzlich willkommen!

Im März und April 2012 laden wir Sie/ dich monatlich zu einem Abend von 19:00 – 22:00 Uhr in eines der 11 Bildungshäuser bzw. Pfarrheime ein.



TERMINE/ORTE UND REFERENTINEN DES JEWEILS FÜNFTEN ABENDS:

Attnang – Maximilianhaus	Mo, 12. März 2012	Hans Ortner
Lest bei Freistadt – Lesterhof	Mo, 26. März 2012	Martin Zellinger
Linz – Haus der Frau	Mo, 12. März 2012	Susanne Gillmayr-Bucher
Kremsmünster – Subiaco	Mi, 21. März 2012	Franz Kogler
Pischelsdorf – Pfarrheim	Do, 15. März 2012	Hans Schausberger
Ried/Innkreis – St. Franziskus	Di, 13. März 2012	Peter Hoffmann
Rohrbach – Pfarrheim	Di, 13. März 2012	Alfred Höfler
Schlierbach – Speshaus	Mo, 19. März 2012	Franz Kogler
Steyr – Dominikanerhaus	Fr, 9. März 2012	Helmut Jobst
Tragwein – Greisinghof	Mi, 14. März 2012	Richard Gödl
Wels – Schloss Puchberg	Do, 22. März 2012	Adi Trawöger

Die Themen der Abende

- 5. Abend: Gottesbilder im Wandel der Zeit
- 6. Abend: Mit Paulus unterwegs

Kurskosten:

je Abend € 12,--

**Die weiteren Termine an den einzelnen Orten
sowie mehr Details zum Linzer Bibelkurs bitte im Bibelwerk anfordern:**

☎ 0732/7610-3231 oder bibelwerk@dioezese-linz.at!

Zwei sehr unterschiedliche Erfahrungen machen wir im Bibelwerk – mehr oder weniger täglich: Einerseits hören und spüren wir von vielen Seiten, wie beschwerlich und mühsam es in und mit unserer Kirche ist ... oft an der Grenze zum Jammern.

Zugleich aber – und noch stärker – erleben wir bei und mit unserer Arbeit großen Zuspruch, der stets aufs Neue motiviert und Kraft schenkt. Solche „Tank- bzw. Dankstellen“ waren in den letzten Wochen:



- *Die große Nachfrage nach den Biblischen Sonntagsblättern (immerhin 5000 Stk.) – samt den auferbauenden Rückmeldungen.*
- *9000 Abonentinnen und Abonnenten der Mailaktion aufatmen, die sehr dankbar sind für die spirituellen Impulse.*
- *Hunderte Besteller des Bibellexikons, der Spiele-CD-ROMs und von biblischen Büchern, die wesentlich zur Finanzierung unserer Arbeit beitragen.*
- *300 Teilnehmende an den Linzer Bibelkursen. Oft habe ich da vernommen: „So habe ich das noch nie gehört“ oder: „Bin ich froh, nach dem 2. Vatikanum leben zu dürfen“.*
- *Über 100 Bibelinteressierte erlebten beim Bibeltag in der Steiermark einen „befreienden“ Zugang zur Offenbarung.*
- *Nach der polnischen Übersetzung des Bibellexikons liegen jetzt auch schon die ersten Seiten der spanischen Ausgabe vor.*
- *Laufend motivieren uns positive Rückmeldungen zur Bibelausstellung – auch hier laufen Überlegungen zu einer Übersetzung.*
- *Eine besondere Herausforderung ist der Bibelatlas. Inzwischen sind eine ganze Reihe von hoch Motivierten und Engagierten zu koordinieren (Text, Bilder, Pläne, Karten, Graphiken, ...) und: Die ersten Seiten sind bereits beim Grafiker.*

Bei all dem kann ich sagen: „Es macht Freude, hier mitarbeiten zu dürfen“. Und: „Freude kann Kreise ziehen“.

Einen guten Start in den Frühling und Gottes Segen wünscht dir/Ihnen



Ein großes Dankeschön all jenen, die uns mit stärkendem Zuspruch, ihrem Druckkostenbeitrag (Zahlschein liegt bei) und/oder mit dem Beitritt zum Verein der „Freunde und Freundinnen des Bibelwerks“, unterstützen!

Wie ein Reich-Gottes-Gleichnis zum Erlebnis wird

Am Beispiel einer Israel-Reise
und beim Linzer Bibelkurs

Wissenschaft oder Meditation?

Seit Oktober 2011 läuft der Linzer Bibelkurs – er wird in 11 Bildungshäusern parallel angeboten und obwohl wir erst Halbezeit haben, zeichnet sich der überwältigende Erfolg dieses Projektes ab. Zwischen 20 und 40 hochmotivierte TeilnehmerInnen besuchen alle vier Wochen ihren Abend. Am 1. Abend ging es um die Frage, wie die Bibel entstanden ist und am 2. Abend beschäftigten sich die Gruppen mit ausgewählten Reich-Gottes-Gleichnissen.

Für mich bot sich sofort „mein“ Thema an: die Entstehung des Markus-Evangeliums und die ausgestreute Saat, die selbst wächst – ein Gleichnis, das nur Markus überliefert. Am 1. Abend ging es also um Wissensvermittlung, um historische Hintergründe, um eine Dokumentation. Der 2. Abend war geprägt von sorgfältigem Beachten des Bibeltextes selbst und Horchen auf die anschauliche Lehrgeschichte, wie Markus sie uns von Jesus überliefert hat. Das sind zwei verschiedene Zugänge zur Bibel: einerseits über die Wissenschaft – und andererseits über das persönliche ausführliche Betrachten.

Großer Nachholbedarf

Dankbar waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Wissensvermittlung als Hintergrund. Das stelle ich immer wieder fest: Es gibt ein starkes Bedürfnis nach Erklärungen, die gut begründet und einseitig sind. Die Menschen sind zufrieden, wenn sie heimgehen mit einem Mehr an Wissen: Diesmal erfuhren sie, dass Markus sein kleines Büchlein erst 40 Jahre nach



dem Auftreten Jesus verfasste. Sie bekamen einen Blick, unter welchen politischen Umständen Markus geschrieben hat, an welchem Ort (vermutlich in Rom) und für welchen Leserkreis (für Leute, die bereits die Grundprinzipien des christlichen Weges lebten, aber wenig Einzelheiten wussten, wie es angefangen hat, was Jesus genau getan und gesagt hat). Je anschaulicher solches Wissen vermittelt wird, desto besser geprägt es sich ein.

Dankbar waren die Teilnehmenden auch am 2. Abend, weil wir uns auf ein kurzes Gleichnis beschränkten und einen Satz nach dem anderen in eigene Worte kleideten. Wir gingen den Text nicht flüchtig, sondern in Mikroschritten ab (siehe dazu die Bibelarbeit auf Seite 10).

Das 2. Vatikanum stellte Weichen

Vor 50 Jahren war dies noch anders; damals genügte es, das Evangelium ungefähr zu kennen und über wissenschaftliche Begründungen sprachen höchstens

die Fachleute. Das hat sich geändert. Engagierte ChristInnen wollen selber Texte aus dem Evangelium für sich erkunden und wissen, wie sie für heute zu verstehen sind. Das 2. Vatikanische Konzil hat mit dem Dokument *Dei Verbum* diese Entwicklung bestärkt: Darin heißt es, dass biblische Texte nicht einem Schreiber von einer himmlischen Stimme diktiert wurden, sondern von ganz unterschiedlichen Personen abgefasst wurden, die von ihrer Zeit geprägt waren. Trotz der menschlichen Verfasser ging nichts von dem verloren, was an Heilsamen von Gott her vorgesehen war.

„Zur Abfassung der Heiligen Bücher hat Gott Menschen erwählt, die ihm durch den Gebrauch ihrer eigenen Fähigkeiten und Kräfte dazu dienen sollten, all das und nur das, was er – in ihnen und durch sie wirksam – geschrieben haben wollte, als echte Verfasser schriftlich zu überliefern.“ (Art. 11)

Während am Beginn des Konzils noch eine Kluft bestand zwischen der „geistlichen“ und der wissenschaftlichen Bibelauslegung, wurde diese durch die lebhaften Diskussionen am Konzil überbrückt – und die fruchtbaren Ergebnisse dieses Prozesses finden wir im Dokument *Dei Verbum*.

Es ist heute unerlässlich, die Texte in ihren Formen zu unterscheiden: Die einen sprechen von Personen, die tatsächlich (historisch nachweisbar) gelebt haben (z.B. Paulus) und die anderen sprechen von typischen Personen (etwa Adam: der Mensch, der Erdling).

„Will man richtig verstehen, was der heilige Verfasser in seiner Schrift aussagen wollte, so muss man genau auf die vorgegebenen umweltbedingten Denk-, Sprach- und Erzählformen achten, die zur Zeit des Verfassers herrschten, wie auf die Formen, die damals im menschlichen Alltagsverkehr üblich waren.“ (Art. 12)

Geistliche und wissenschaftliche Bibelarbeit

Um zu zeigen, wie sich geistliche Bibelarbeit und historische Forschung verbinden lassen, mache ich einen Sprung nach Israel – auf den Golan. Mit jeder meiner Reisegruppen besuche ich die ausgegrabene Stadt Gamala, um dort ein Reich-Gottes-Gleichnis zu erarbeiten. Dort führe ich zwei Gruppen vor Augen, die zur Zeit Jesu starken Zulauf hatten und die das „Reich Gottes“ versprochen. Wenn Jesus davon spricht, ist er also nicht der einzige.

In Gamala begann mit einem massiven römischen Truppenaufgebot der Jüdische Krieg im Jahr 67 n.Chr. Gamala hielt sich für uneinnehmbar. Die Stadt war auf einem Bergrücken mit Doppelhöcker gelegen, der aussah wie ein Kamelrücken (gamal = Kamel). Wir wandern durch den Nationalpark. Währenddessen ziehen über uns lautlos Dutzende Geier majestätisch ihre Kreise. Von einem Aussichtspunkt aus blicken wir dann hinüber auf das Ausgrabungsgelände. Von diesem Platz aus erteilte der römische Feldherr Vespasian den Angriffsbefehl. Aber unter der Führung der nationalen Widerstandspartei der Zeloten konnte sich die Stadt erfolgreich widersetzen. Erst nach Monaten gelang es den römischen Soldaten, die Stadt zu Fall zu bringen. Tausende Bewohner kamen durch das Schwert um, ein großer Teil stürzte sich über die Felsen in den Tod, nur wenige konnten fliehen. Die Stadt wurde nie wieder aufgebaut, sie wurde überwachen und vergessen. Deshalb konnten die Archäologen nach 1967 viele Grundmauern wieder freilegen. Besonders eindrucksvoll wirken die Reste der Synagoge – sie ist eine der wenigen, die noch aus der Zeit Jesu stammt. Wir lassen den kultischen Ort auf uns wirken und ich teile dann an die

Reisegruppe Farbkarten aus: Blaue, grüne, gelbe, rote. Jeder zieht eine. Jede Farbe ist einer der vier bedeutenden Parteien zur Zeit Jesu zugeordnet.

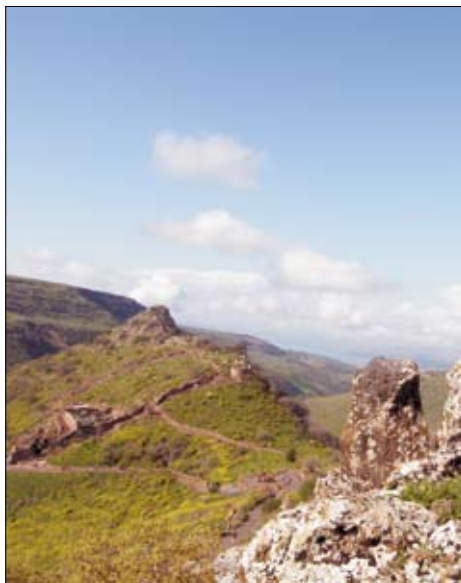
Gott und seine Königsherrschaft

Als Erste tritt die Gruppe mit den blauen Karten auf: die *Zeloten!* Ich ersuche sie, die Faust zu ballen und im Sprechchor zu verkünden: „Es ist ungerecht, wenn die Reichen übermäßig viel besitzen. Das gehört ihnen weggenommen und gerecht verteilt. Wir kämpfen. So bauen wir das Reich Gottes auf.“

Dann tritt die Gruppe mit den grünen Karten auf: die *Essener* von Qumran (auch dorthin führt uns die Reise). Sie richten den Blick zum Himmel und erheben würdevoll die Hände. Ihr Programm lautet: „Die Welt ist schmutzig. Wir ziehen uns daraus zurück. Wir leben die Welt der Harmonie und Reinheit. Wir warten auf das Eingreifen Gottes, er führt sein Reich herbei.“

Die nächste Gruppe steht für den großen Bevölkerungsanteil der Frommen und Gesetzestreuen, die *Pharisäer*. Sie falten die Hände und beten durch Verbeugen und Wippen des Oberkörpers: „Wir sind die Mehrheit der Gläubigen. Sich gegen die ungerechte Macht aufzulehnen ist sinnlos. Würden wir die Gebote Gottes lückenlos einhalten, könnte Gott seine Heilszeit schon morgen beginnen.“

Die Gruppe mit den roten Karten verkörpert die *Sadduzäer*. Sie fassen ihr Gewand mit ihren Fingern an der Brust und heben es wie einen Talar etwas hoch. So zeigen sie sich herumstolzierend. „Wir sind die Einflussreichen im Land und in der Religion. Daran darf sich nichts ändern. Gott thront hoch oben. Wir verwalten sein Heiligtum.“ Während dieser Inszenierung gibt es einiges zu lachen und dennoch



Am Golan: Blick auf Gamala (Stadtmauer, Synagoge)

verstehen die Teilnehmenden den tieferen Sinn. Schließlich stellen wir uns die Frage: „Wie stellt sich Jesus das Kommen der Königsherrschaft Gottes vor?“

Das Evangelium ist in eure Hände gelegt

Den Text Mk 4,26–29 habe ich in 24 Textstreifen zerschnitten und lasse den Teilnehmenden je einen ziehen. Wenn sie sich im Halbkreis aufstellen, ist der Text zunächst ungeordnet. Zwei Leute, die keinen Text bekommen haben, bitte ich, alles richtig zu reihen. Dann lese ich langsam den Text vor und lasse ihn wiederholen, indem jede/r seinen Halbsatz deutlich ausspricht. Die Frage lautet: „Kämpfen für das Reich Gottes oder warten bis es so weit ist?“ Welche Position vertritt Jesus mit diesem Gleichnis? Die Antwort fällt nicht schwer: „Saat auswerfen, deutet auf Eigeninitiative hin, ebenso das Ernten mit der Sichel. Hingegen ist Schlafen und die Saat (von

selbst) Wachsen-Lassen ein Hinweis auf das Warten.“ Er gibt den Zeloten und den Essenern Recht. Überraschend für alle ist, dass sich einige persönlich angesprochen fühlen von den wenigen Worten, die genau sie in Händen halten. Das Evangelium ist – wie sie merken – in ihre Hände gelegt. Ich gehe die Bibelstelle von Anfang bis Ende sorgfältig durch. Es ist ein Wechselspiel zwischen wertvollen persönlichen Einsichten und wissenschaftlichen Erläuterungen.

Zum Autor:

Mag. Martin Zellinger, geb. 1954, arbeitet im Bibelteam der Diözese mit und ist Betreiber des Lester Hofes in OÖ, Bibliodrama-Leiter, Reiseleiter in Israel/Palästina, und Buchautor (siehe rechte Seite).



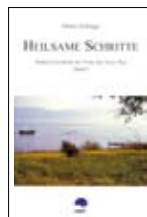
Heilsame Schritte

Der Bildband von *Martin Zellinger* ist die Frucht seiner Faszination des Ursprungs.

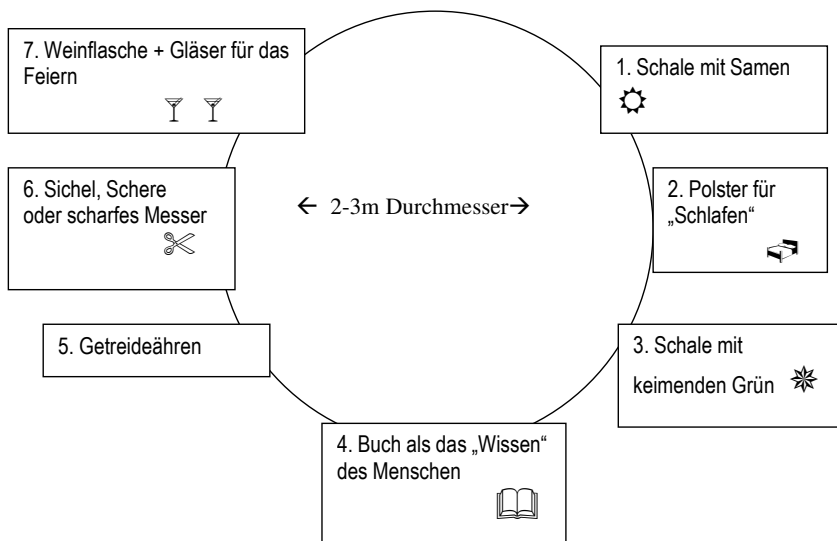
Grundlage seines Buches ist der Text des Markusevangeliums, das der Autor seit 20 Jahren anhand des griechischen Textes sorgfältig studiert, übersetzt und auf vielfältige Weise auszudrücken versucht hat.

Zudem ist er die Schauplätze im Heiligen Land zu Fuß abgegangen und hat dabei einen reichen Schatz an Fotos gesammelt, der in diesem Bildband zusammengefasst ist.

Martin Zellinger, Heilsame Schritte, Gössing (Edition Neue Wege) 2010, 160 Seiten, € 24,40



Grafik zur Bibelarbeit auf Seite 10



Bibelarbeit zu Markus 4,26–29

Gestaltung der Mitte

Symbole laut Skizze auf Seite 9.

Einstimmung

Lied: „Gottes Wort ist wie Licht
in der Nacht“
(Lieder zur Bibel Nr. 18)

Auf den Text zugehen: Wort-Puzzle

Kleingruppen von max. 6–7 Personen erhalten den Bibeltext in Papierstreifen zerschnitten und ungeordnet. Jede Gruppe versucht, den Text richtig zusammenzusetzen. Wenn die Gruppe meint, fertig zu sein, prüft sie ihr Ergebnis anhand der Bibel.

Dem Bibeltext Raum geben

Kleingruppen: Leere Papierstreifen liegen bereit. Der/Die Leiter/in lädt ein, in den jeweiligen Gruppen Gedanken oder Fragen zu jeder Zeile dazu zu schreiben (pro Gedanke ein Papierstreifen) und sie seitlich zum Text dazu zu legen.

Plenum

Der/Die Leiter/in sammelt die Kommentare aller Gruppen um einen Bibeltext. Austausch mit Schwerpunkt, wo Aktivität oder Passivität zum Ausdruck kommen.

Mit dem Bibeltext weitergehen

Verschiedene Symbole stehen bereit (mögliche Auswahl siehe Skizze Seite 9). Ein



*Eine Teilnehmerin hält die Sichel in der Hand,
weil das gerade ihr Thema ist: Einen Schnitt setzen.*

Kreis wird mit einem Seil ausgelegt, auf dem der Bibeltext aufgereiht wird. Die Teilnehmenden werden eingeladen, je einen der Gegenstände zu nehmen und zum passenden Bibelvers zu platzieren. Dann teilt er/sie der Gruppe mit, warum er/sie gerade diesen Gegenstand gewählt hat und genau dorthin platzieren möchte.

Abschließend umschreiten die TeilnehmerInnen den Kreis und halten bei den einzelnen Gegenständen kurz inne. Sie fühlen, welches Symbol sie am stärksten anspricht. Dort nehmen sie Platz (am Boden oder mit einem Stuhl). Jede/r teilt mit, warum er sich für dieses Symbol entschieden hat.

Variante

Es kann auch die Möglichkeit geboten werden, eine Bitte/einen Dank auszusprechen.

Martin Zellinger

Die andere Perspektive

These 10:

Christen lesen meist das „Jesus-Ereignis“ und das NT mit der Brille der dogmatischen Formulierungen nach dem NT

Die katholische Kirche nennt zwei Quellen der Offenbarung: die Heilige Schrift und die mündliche (nach-biblische) Überlieferung. Damit der Glaube nicht erstarbt, sondern lebendig bleibt, muss er so verkündet werden, dass ihn die Menschen in verschiedenen Kulturen und zu verschiedenen Zeiten in ihrer jeweiligen Sprache verstehen. Diese (mündlichen) Überlieferungen prägen sehr stark den Glauben. So sind z.B. Mariendogmen erst im 19. und 20. Jahrhundert „definiert“ worden.

Die Verkündigung der biblischen Botschaft in griechischer Sprache bewirkte ein Zweifaches: Einerseits nimmt sie mit der Sprache auch antikes Gedankengut an (z.B. die Teilung des Menschen in Leib und Seele), andererseits übernimmt der biblische Glaube die Lebensweise der (heidnischen) Antike (z.B. wird die Frau nun gänzlich aus dem öffentlichen Bereich gedrängt).

Nach-denken der Gottesoffenbarung

In den ersten Jahrhunderten nach der Zeitenwende wurde der christliche Glaube formuliert: Wie verhält sich der Glaube an Jesus Christus zum Gott des AT? Wer ist Jesus von Nazaret: Mensch oder Gott? Es geht um den Eingottglauben, um Jesus Christus und die Dreieinigkeit Gottes.

Die Heftigkeit dieser Auseinandersetzungen und die vielfältigen Lehrmeinungen kann man heute kaum noch nachvollziehen. Die vier Konzilien des 4. und 5. Jahrhunderts, formulieren das



Glaubensbekenntnis, welches das so genannte apostolische erweitert und das heute noch in der Eucharistiefeier vorgelesen ist. Es entstehen neben der Kirche Westroms die Kirchenspaltungen der frühen Christenheit. Sie geben andere Antworten, wie die Drei-Einigkeit Gottes und der Glaube an Jesus Christus auszudrücken ist.

Sauerteig für die Welt

An die Stelle des lebendigen Schriftwortes ist die definierende (und damit auch ab- und ausgrenzende) Sprache der Antike gekommen. Erst seit dem 2. Vatikanischen Konzil (1962 – 1965) setzt sich die theologische Arbeit damit auseinander, wie heute die Dogmen zu verkünden sind. Die Theologie beschäftigt sich seither weniger damit, wie Gott „an und für sich“ ist, sondern wie er sich geoffenbart hat und offenbart. Damit hat auch in der katholischen Theologie die Heilige Schrift wieder ihren unüberbietbaren Stellenwert bekommen, denn es ist angesagt, die in der Bibel bezeugte



Gottesoffenbarung nachzudenken und nicht zu bedenken. Das ruft die Christen dazu auf, als erlöste Menschen zu leben und Sauerteig für die Welt zu sein.

Im Zentrum die Offenbarung Gottes

Im Zentrum des christlichen Glaubensbekenntnisses stehen Aussagen über Jesus Christus, die letzte und endgültige Offenbarung Gottes. Es wird umrahmt vom Glauben an den Schöpfergott; dadurch wird uns bewusst gemacht, dass wir Geschöpfe sind und uns die Schöpfung von Gott anvertraut ist.

Der Glaube an den Heiligen Geist gibt uns die Gewissheit, dass Gott bei uns ist und Kirche und Welt (und letztendlich das eigene Leben) zu einem guten Ende bringen wird. Der eine Gott als Vater-Sohn-Geist ist der treue Gott, der seine Verheißungen zur Vollendung bringen wird.

Roswitha Unfried

„Wie schwierig
sind für mich, o Gott,
deine Gedanken,
wie gewaltig ist ihre Zahl!
Wollte ich sie zählen,
es wären mehr
als der Sand.
Käme ich bis zum Ende,
wäre ich noch immer
bei dir.“

(Ps 139,17-18)

„O Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unergründlich sind seine Entscheidungen, wie unerforschlich seine Wege. Denn wer hat die Gedanken des Herrn erkannt? Oder wer ist sein Ratgeber gewesen? Wer hat ihm etwas gegeben, so dass Gott ihm etwas zurückgeben müsste? Denn aus ihm und durch ihn und auf ihn hin ist die ganze Schöpfung. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.“

(Röm 11,33-36)

Zur Person:

Dr. Roswitha Unfried war viele Jahre Referentin im Bibelwerk Linz und arbeitet seit Beginn (und den Anfängen der Bibelsaat) ehrenamtlich im Linzer Bibelteam mit.



Das Potential des Konzil Vortrag von Weihbischof Helmut Krätzl

Vor mehr als 200 BesucherInnen in Linz zog der emeritierte *Bibelbischof* *DDR*, *Helmut Krätzl* eine Bilanz über die nachkonziliare Kirche. Das Potential des Konzils ist noch lange nicht ausgeschöpft! Die kollegiale Leitung der Kirche durch die Bischöfe gemeinsam mit dem Papst in der Mitte sei ein Aufruf an die Verantwortung der Bischöfe für die Weltkirche (und nicht nur für die eigene Diözese). Das synodale Wesen der Kirche sei ernst zu nehmen.



Auf die Bibel nicht vergessen

Die Erneuerung der Liturgie ist nach *Krätzl* noch nicht zu Ende. Der neue Ritus stehe für das Bild der Kirche als „Volk Gottes“. Wenn, wie es in den Konzilstexten heiÙe, Liturgie „der Höhepunkt und die Quelle kirchlichen Lebens“ sei, so seien Tendenzen zum alten Ritus als Rückkehr zu einem „alten, hierarchischen und priesterzentrierten Kirchenbild“ zu sehen.

Erstaunt zeigte sich *Krätzl*, dass in den Unterlagen für das im Herbst beginnende „Jahr des Glaubens“ zwar sehr häufig der Weltkatechismus vorkommt, aber auf die Bibel vergessen wird. Dies ist auf keinem Fall im Sinne des Konzils, wo ja gerade die Bibel entdeckt wurde und wesentlich zum Frühlingserwachen in der Kirche geführt hat.

Zum Wohl der Menschen

Weihbischof Helmut Krätzl erinnerte an die positiven Fortschritte der Ökumene als Folge des Zweiten Vatikanums, bedauerte aber das Fehlen weiterer Schritte in

Richtung eines gemeinsamen Abendmahls. Mit dem Konzil ist viel Positives geschehen, vieles sei aber noch offen. Der Umgang mit dem Konzil sei nicht nur für die Kirche, sondern für die Zukunft der Menschheit entscheidend: „Das Potential des Konzils ist zum Wohle der Menschen auszuschöpfen.“

Freunde des Bibelwerkes

Kommerzialrat Dr. Josef Kolmhofer, unser Kassier des Unterstützungsvereins „Freunde des Bibelwerkes“, hat für seinen unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz in der Kirche eine hohe päpstliche Auszeichnung erhalten: Komtur vom Orden des *HI. Papstes Silvester I.* Wir freuen uns, dass damit sein Engagement auch in Rom anerkannt wurde. Er stellt uns seit Jahren seine reiche Erfahrung zur Verfügung. Wir gratulieren herzlich – und freuen uns auf weitere kreative Mitarbeit!



Bischof Maximilian Aichern und Dr. Josef Kolmhofer

Ein Bischof für die Weite der Kirche Fest für Bischof em. Maximilian Aichern

Vor 30 Jahren, am 17. Jänner 1982, hat *Bischof em. Dr. Maximilian Aichern OSB* die Bischofsweihe empfangen. Am Sonntag, 22. Jänner 2012 feierte die Diözese Linz das Weihejubiläum im Linzer Mariendom mit vielen Gläubigen und Ehrengästen aus Kirche, Politik und Wirtschaft. *Bischof em. Maximilian Aichern* gab seine Botschaft an die Gläubigen in seiner Festpredigt weiter: „Jesus verkündet auch in unserer Zeit, dass das Reich Gottes nahe ist und er zieht Menschen an, die er zu seiner Nachfolge beruft. Diese Berufung gilt allen Getauften und Gefirmten.“ *Aichern* zählte verschiedene Berufungen auf und sprach neue Berufungen an: „Wie der Diakonat bereits in der Apostelzeit eingeführt wurde, hat auch unsere Zeit neue Aufgaben und Ämter geschaffen.“

Dialog in Bewegung

Als eine zentrale Aufgabe für Christinnen und Christen sieht *Bischof Aichern* die Verantwortung für die Welt und deren Gestaltung: „Wichtig ist das engagierte Zeugnis aller Christinnen und Christen, in der Politik, in der Wirtschaft, im kulturellen, wissenschaftlichen und sozialen Bereich.“

Den geistlichen Hirten kommt dabei die Aufgabe zu, den Geist des Evangeliums und die christliche Soziallehre immer wieder einzubringen, im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils den Dialog, das Gespräch, mit allen Kräften in der Gesellschaft zu fördern. Es gab und gibt in der Kirche auch immer wieder Vorkommnisse, die uns belasten, für die wir um Vergebung bitten und um deren Aufarbeitung wir uns bemühen. Ich hoffe, dass der innerkirchliche Dialog in Be-



Bischof Maximilian Aichern zu Besuch im Bibelwerk

wegung bleibt, damit Vertrauen aufgebaut und die Kirche als geistliche Heimat erlebt werden kann. Es geht darum, dass wir die Kraft der Botschaft Jesu erfahrbar machen, als eine Botschaft, die leben hilft, die tröstet, Zuversicht schenkt, Solidarität und Engagement stärkt sowie Menschen verbindet.

Freude am Christsein

Bischof Aichern sprach den Gläubigen ein weiteres Mal deutlich zu: „Lasst euch die Freude am Mensch-Sein und Christ-Sein durch nichts nehmen.“ Er betonte den Auftrag des Zweiten Vatikanischen Konzils: „Beachtet die Zeichen der Zeit und teilt die Freude und Hoffnung, die Bedrängnis und Trauer der Menschen, wie es das Zweite Vatikanische Konzil ausgedrückt hat. Gehen wir in geschwisterlicher Gesinnung den Weg, zu dem Gott uns berufen hat, weiter!“

Neuer Bischofsvikar für Bildung

Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz hat Regens Dr. Johann Hintermaier mit 1. Jänner 2012 zum Bischofsvikar für Bildung ernannt. Damit hat der Linzer Bischof neben den Bischofsvikaren für Pastoral, Orden und Soziales auch wieder einen Bischofsvikar für Bildung, der den Dienst des Bischofs stellvertretend wahrnehmen und im Dialog mit dem Bischof die konkreten Ziele seines Aufgabengebietes in das Gesamtkonzept der Diözese einbringen wird.

Bischof Schwarz begrüßte den neuen Bischofsvikar:

„Durch Deinen bisherigen Einsatz sowohl im universitären Bereich als auch in der Leitung der Priesterbildung verfügst Du nicht nur über die notwendige fachliche

Kompetenz, sondern auch über jene praktische Erfahrung, um das Amt eines Bischofsvikars für Erwachsenenbildung und pastorale Fortbildung angemessen wahrnehmen zu können.“



Foto: Diözese Linz

Bischofsvikar Hintermaier beschrieb im Interview in der KirchenZeitung der Diözese Linz seine Ziele für die neue Aufgabe:

„Wo ich kann, möchte ich mithelfen, die vielfältigen Bildungsangebote der Diözese Linz – die kirchlichen bis gesellschaftlichen – zu bündeln und zu stärken. Ich habe bei mir selbst gemerkt, wie sehr Bildung den Glauben vertiefen kann. Das möchte ich weitergeben!“

Aktuelles aus dem Bibelgarten



... und rechts vom Eingang das Paradies!

Die ÖÖ. Landesgartenschau war von April – Oktober 2011 in Ansfelden/Ritzlhof (im Süden von Linz: Ansfelden – Autobahnausfahrt Haid) zu Gast. Aus diesem Anlass wurden verschiedene Themengärten gestaltet – der größte davon ist der Bibelgarten. Der Bibelgarten liegt hinter der Schule und steht weiterhin für BesucherInnen und Gruppen offen. Die genaueren Details sowie weitere Veranstaltungen im Bibelgarten sind noch in Planung.

Kostenlose Führung (und Einschulungen für ReligionslehrerInnen, GruppenleiterInnen, FirmhelferInnen) mit Franz Kogler am Freitag, 13. April 2012/15:00 Uhr im Bibelgarten.

Anmeldungen für Gruppen und Führungen

Schulzentrum Ritzlhof, ☎ 07229/88312

Eintritt: freiwillige Spende von € 1,- pro BesucherIn erbeten!

... auf Wanderschaft

Anfang Jänner wurde die Ausstellung durch Bischof Ivo Muser in Südtirol in Nals eröffnet und steht nun zur Entlehnung für interessierte Pfarreien zur Verfügung. Alle näheren Informationen erhalten Sie beim Bildungswerk der Diözese Bozen-Brixen (+390471/306278).

Neben den Bibelausstellungen in Augsburg und in Passau ist derzeit auch eine Garnitur von Linz aus in mehreren deutschen Orten „auf Wanderschaft“, u. a. vom 10. März – 1. April 2012 in Frankfurt.

Die Entlehnungsgebühr für Deutschland beträgt für 17 Tage € 1.000,- (inkl. der Personalkosten für jemand von uns, der einen Vorbereitungsabend gestaltet und beim Auf- und Abbau behilflich ist). Einige Termine für die Entlehnung zwischen Ostern und Anfang Oktober sind noch frei; auch ab November 2012 sind noch Reservierungen bei uns im Bibelwerk möglich.



Weitere Informationen:
www.dioezese-linz.at/bibelausstellung

Dem Wort auf der Spur

Lectio-Divina-Leseprojekt für die Fastenzeit 2012

Das Leseprojekt des Kath. Bibelwerks Stuttgart e.V. folgt der jahrhundertealten Tradition der Mönche, die biblischen Texte geistlich zu lesen. Dafür werden die alttestamentlichen Lesungen der Sonntagsgottesdienste in der Fastenzeit für Gruppen und Einzellesende erschlossen.

Große Texte des Alten Testaments sieht die Leseordnung in diesem Jahr vor. Die Textreihe beginnt mit dem Noachbund, erzählt von Abrahams Erprobung (Isaaks Opferung), den „Zehn Geboten“, vom Scheitern und Neuanfang Israels, wie das Ende des 2. Chronikbuches es beschreibt.

Und der „Neue Bund“ in Jeremia 31 leitet schließlich in die Karwoche über. Nichts wird ausgespart, Tod, Versagen, andere Tiefen und Dunkelheiten des Lebens. Doch gerade die dunklen Texte bergen immer auch eine neue Gottessicht, die Gottes Parteilichkeit für das Leben offen legt. Das Material für die Durchführung des Leseprojekts besteht aus einem Heft, sieben Leseblättern für die wöchentlichen Lesungstexte und einem Lesezeichen, das schnell über die Schritte der Lectio Divina orientiert.

Begleitheft – Leitung Fastenzeit B mit Leseunterlagen für alle 7 Lesungen, 34 Seiten, € 12,80

Unterlagen – Gruppe: 12 Teilnehmerblätter für alle 7 Lesungen plus 12 Lesezeichen, € 15,80

Seit Jahren befasst sich der Schauspieler *Franz Strasser* mit verschiedenen Texten der Bibel. An sehr vielen Orten hat er bereits das ganze Markus-Evangelium auswendig dargeboten und auch viele andere Texte theatralisch nahe gebracht.

Wie alles begann ...

Die Geschichten der Bibel wurden ursprünglich mündlich erzählt. Erst später wurden sie aufgeschrieben. In dieser schriftlichen Form kennen wir sie und lesen sie. Die mündliche Form, anknüpfend an die erste Erzähltradition war für mich der Ausgangspunkt, Texte der Bibel zu erzählen und sie auch szenisch umzusetzen. Den Propheten Ezechiel zu lesen ist z.B. mit einer gewissen Mühe verbunden. Den Propheten aber auf der Bühne zu sehen und zu hören, wie Gott mit ihm redet und ihm diese Rede Gottes Mühe macht, aber er trotzdem der Rede Gottes folgt, ergibt einen spannenden Theaterabend und eine Begegnung mit Ezechiel, die ungewöhnlich, neu und überraschend ist. Der alte Text wird lebendig und regt zum Überlegen und selber Lesen an.

Oder Kohelet, der Prediger mit seinen Fragen: Woher komme ich, wohin gehe ich? Seine unerwartet radikale Antwort zwingt auch den skeptisch-liberalen Menschen der Postmoderne zum Nachdenken. Oder die Psalmen: Ein Mann in einem dunklen Zimmer, Klage, Lob, Zweifel, Freude. Der intensiven Interpretation der alten Texte, die sich um die Kernfragen des menschlichen Daseins drehen, kann man sich nur schwer entziehen. „Der Weg“, die szeni-



sche Darstellung des Markusevangeliums an einem Abend zur Gänze mitzuerleben ist ein Ereignis, das einen tiefen, lange anhaltenden Eindruck hinterlässt. Gerade im Markuslesejahr ist es eine gute Möglichkeit, dieses Evangelium in dieser besonderen Weise in Ihrer Pfarre zu hören und zu sehen.

Franz Strasser

Angebot für Pfarren

- „vergeblich sinnlos eitel – LEBE – das Buch Kohelet“
- „visionen, visionen ... Szenisches zum Propheten Ezechiel“
- „mein bett schwimmt in tränen – Psalmen“
- „Der Weg – szenische Darstellung des Markusevangeliums“

Rufen Sie mich einfach an oder besuchen Sie meine Homepage:

www.theater-vogelweide.at/franz-strasser

E-Mail: franz.strasser1@liwest.at

☎ 0650/6463820



„DA GINGEN IHNEN DIE AUGEN AUF ...“ (Lk 24,31) Mit Sieger Köder den Glauben neu sehen lernen

Neben den thematischen Schwerpunkten Fastenzeit (Kreuzweg, Misereor-Hungertuch, ...) und Osterzeit (Duplikat des Rosenberger Altars, Schöpfungsbilder) werden Motive zum Alten und Neuen Testament, aber auch Werke aus dem sonstigen Schaffen des Künstlers zu sehen sein. Den Hauptkorporus der Ausstellung bilden Serigraphien und Offset-Drucke, es gibt aber auch einige eindrucksvolle großformatige Originale zu bestaunen sowie die „Tübinger Bibel“ zu entdecken.



- Termin:** 1. März – 1. Juni 2012
Öffnungszeiten: Di und Mi: 16:00 – 19:00 Uhr/Do: 18:00 – 22:00 Uhr/So: 14:00 – 17:00 Uhr
und nach Vereinbarung für Gruppen bzw. Schulklassen
Eintritt: € 3,--
Führungen: Anmeldung im Bildungszentrum St. Franziskus, Riedholzstraße 15a,
Ried im Innkreis, ☎ 07752/82742, franziskus@dioezese-linz.at

DURCH DAS KREUZ AUF DEM WEG NACH EMMAUS Mit Sieger Köder Ostern entgegensehen

- Termin:** Fr, 23. März/16:00 Uhr – Sa, 24. März 2012/17:00 Uhr
Begleitung: Martha Leonhartsberger
Ort: Bildungszentrum St. Franziskus, ☎ 07752/82742
Kosten: € 50,--

BILDUNGSGUTSCHEIN (€20,-)
DER KATHOLISCHEN BUNDEKIRCHE IN ÖBERRÖHMEN

Sieger-Köder-Fahrt 2012

KIRCHEN – ALTÄRE – GLASFENSTER – MUSEEN Auf den Spuren des Wirkens von Sieger Köder im Ostalbgebiet

- Termin:** Do, 12. – So, 15. Juli 2012
Begleitung: Helga und Josef Schwabeneder
Kosten: ca. € 250,--
Anmeldung: Bildungszentrum St. Franziskus, ☎ 07752/82742,
franziskus@dioezese-linz.at (bis spätestens 30. Mai 2012)



Sieger Köder vor seiner Staffelei



Die Schöpfung

Wer kennt die Bibel?

Dieses Mal machen wir uns auf die Suche nach dem Namen einer überaus schönen und gläubigen Frau (übersetzt „Lilie“) aus Babylon, die mit Jojakim, einem reichen Mann, verheiratet war ...

Zu Rechtsentscheiden trafen sich zwei führende Richter oft bei Jojakim zu Hause. Sie lernten seine wunderschöne Frau kennen und wurden von Begierde nach ihr erfüllt und suchten einen Weg, ihr nahe zu kommen. Sie lauerten ihr auf, als sie sich für das Bad richtete und gerade die begleitenden Dienerinnen weggeschickt hatte, um Salben und Öl holen zu lassen. Nun machten sich die beiden Richter an die Dame des Hauses heran und wollten sie unter Drohungen zwingen, ihnen gefügig zu sein. Doch sie schrie um Hilfe; da jedoch auch die beiden Männer schrien, verzerrte sich das Bild, besonders auch deswegen, weil die Richter den herbeieilenden Leuten ihre Version glaubhaft machten: Danach hätte die Frau von Jojakim mit einem jungen Mann, der sich im Garten versteckt gehalten habe, Ehebruch begangen (Dan 13,36–41).

Auf ihre Ehre bedacht und tief gekränkt wollten die Richter die Todesstrafe für die Frau erwirken, was ihnen durch ihre falsche Aussage auch gelang.



Retter in Todesnot

Als man die Frau zur Hinrichtung führte, trat Daniel auf, ließ die Richter auseinander bringen und fragte sie nach dem Baum, unter dem die Frau sich mit dem jungen Mann eingelassen haben sollte. Die widersprüchlichen Aussagen deckten die Falschheit der Richter auf und bewiesen die Unschuld von Jojakims Frau (Dan 13,51–59). Schließlich ereilte die beiden Lügner das Schicksal, welches sie unserer gesuchten Frau zuge-dacht hatten.

Michaela Helletzgruber

Schreiben Sie uns Ihre Lösung (Adresse siehe Seite 43). Viel Glück!
Einsendeschluss: 15. April 2012 – es gibt Rätselhaftes zur Bibel zu gewinnen!

Die Lösung des Rätsels der *Bibelsaat 119* lautet: „**RAFAEL**“

Spannende Bücher zur Bibel haben gewonnen:

Andrea Holzapfel/Kuchl, Rosmarie Mayrhuber/Kallham, Hermann Seifert/Vöcklabruck.

Das Bibelwerk-Team gratuliert herzlichst!

Blind-Schleiche(n)

Outdoorübung für Gruppen

Materialien:

Große, ebene Freifläche; Augenbinden, Stoppuhr, Gegenstand (z.B. Keksdose)

Ablauf:

Ein Zielfeld wird markiert. Ein Gegenstand wird etwa auf halbem Weg platziert. Die Augenbinden werden bereit gehalten. Die Gruppe (bei mehr als 15 TN zwei Gruppen) muss in möglichst kurzer Zeit den Gegenstand aufheben, ihn mitnehmen und das Ziel erreichen. Es gelten folgende Regeln:

- *Nach dem Erklären der folgenden Regeln hat die Gruppe noch 5 Min. Zeit, eine Strategie zu überlegen. Anschließend „erblinden“ alle TN bis auf eine(n).*
- *Der sehende TN stellt die Gruppe in einer Schlange hintereinander auf. Jeder TN hat die Hände auf den Schultern des vorderen. Schlusslicht ist der sehende TN. Diese Gruppenformation darf während der Übung nicht aufgelöst werden.*
- *Sobald die Startlinie überschritten wird, darf niemand mehr sprechen.*
- *Der Gegenstand darf nur von der/vom ersten TN aufgehoben werden.*
- *Die Aufgabe ist nur gelöst, wenn die ganze Gruppe mit dem Gegenstand hinter der Ziellinie ist. Werden die Augenbinden vorher abgenommen, ist der Auftrag nicht erfüllt.*

Reflexion:

Wie ist es mir als Blinder/Sehender ergangen? Wie war meine Motivation während der Übung? Was könnten wir als Gruppe anders machen?

(aus: Methodenkartei 2 der Kath. Jugend OÖ)



Foto: kj oö

Veranstaltungstipp

the weekend: Ostern

Ein Wochenende für Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren. Nach deren eigenem Lebensrhythmus und Interessen. Freie Workshops und Kleingruppenphasen, ein kleines feines Planspiel, gemeinsames Feiern und Singen. Den eigenen Sinn von Ostern entdecken.

Datum: 30. März bis 1. April 2012

Ort: Burg Altpernstein/Micheldorf

Info: kj oö, Telefon 07582/63535, burg@dioezese-linz.at

Sandra Schlager



katholische jugend
oberösterreich

Kontakt Bibel & Jugend:

Katholische Jugend Oberösterreich

Sandra Schlager, ☎ 0732/7610-3365

mailto: sandra.schlager@dioezese-linz.at

www.kj-ooe.at/bibel

Neue Wege



Seit 2009 durfte ich zahlreiche TeilnehmerInnen durch die Fernkurse begleiten. Dieser Weg war geprägt von vielen bereichernden (schriftlichen) „Begegnungen“, von einem bunten Mosaik aus Erfahrungen mit Menschen, die sich mit den Fernkursen meist auf einen neuen Weg in ihrem (Glaubens-)Leben eingelassen haben. Auf all das blicke ich mit Dankbarkeit zurück.

Nun wird es für mich Zeit, Abschied zu nehmen – allerdings nur von den Fernkursen. Es warten neue Aufgaben und Herausforderungen auf mich im Bibelwerk, wie z.B. die Redaktion unseres Newsletters. Daher übernimmt *Hans Hauer* die Begleitung der Fernkurse. Ihm und allen FernkursteilnehmerInnen wünsche ich einen ebenso gegenseitig bereichernden Weg, wie ich ihn gehen durfte.

Renate Leidinger

Ein „altes“ Gesicht kehrt zurück



Vor einem Jahrzehnt habe ich teilweise die Fernkurse inhaltlich begleitet. In Erinnerung daran denke ich sehr gerne an den besonders großen Eifer, mit dem die TeilnehmerInnen sich den Themen zugewandt haben. Auch für mich selbst war es oftmals ein Anstoß, eine (meist biblische) Fragestellung erneut zu vertiefen. Im Austausch und der gemeinsamen Reflexion gibt es einen „Schatz“ zu heben, der alleine kaum zu finden ist.

Die Anmeldung zu unseren Fernkursen ist jederzeit möglich:
☎ 0732/7610-3231, Fax-DW: 3239,
e-mail: fernkurse@dioezese-linz.at

So freue ich mich auf den Austausch und grüße alle TeilnehmerInnen an den Fernkursen herzlich.

Hans Hauer

Kurskosten und Leseproben

Die Unterlagen **BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-** können sowohl als Fernkurs mit Betreuung (Bearbeiten von Fragebögen/Schreiben einer Abschlussarbeit) oder als Gesamtpaket ohne Betreuung bezogen werden.

Als Fernkurs betragen die Kosten € 45,- (bei Vorlage des Bildungsgutscheines nur € 25,-) und als Mappe mit 6–8 Heften ohne Betreuung € 30,-.

Gerne können Sie sich über unsere Kurse (Gebet-Spiritualität, Frauen, Altes und Neues Testament, Apokalyptik, Bibelleseplan und Stolpersteine) auf unserer Homepage (www.dioezese-linz.at/bibel) informieren. Dort finden Sie auch Leseproben und Fragebögen.



Passionsspiele Mettmach: Jesus vor dem Hohen Rat

Leben Jesu nach Markus

Eine Einladung zur Nachfolge ...

Die Passionsspiele Mettmach 2012 stellen sich heuer einer völlig neuen Thematik und lassen das übliche Geschehen vom Leiden und Sterben Jesu endgültig hinter sich. Weitab von der Perspektive einer Darstellung der ausschließlich letzten drei Tage im Leben Jesu bekennt man sich zum Leben dieses Außergewöhnlichen.

Dabei folgt man bewusst der eher schnörkellosen Heilsbotschaft des ersten Evangelisten (Markus), dessen Erzählung – wie aktuelle Forschungen sinnfällig erkennen lassen – den Spuren des Kriegsberichtes Vespasians (Jüdischer Krieg mit der Zerstörung Jerusalems 66–71 n.Chr.) folgt. Wie der grausame Kriegsherr und spätere Kaiser lässt Markus vor den Augen seiner (wahrscheinlich römischen) Gemeinde um 70 n.Chr. Jesus hinaufziehen von Galiläa nach Jerusalem, wo dem angeblichen „Messias“ ein kurzer Prozess gemacht wird: Dem kriegerischen Triumph stellt Markus die friedliche Heilsbotschaft Jesu gegenüber.

Mutiger Verkünder

Das Markus-Evangelium bietet in seiner Kürze und authentischeren Nähe zum Heilsgeschehen den Vorteil, tradierten Ballast abzuwerfen und die Gestalt des Menschensohnes zu zeichnen als mutigen Verkünder eines „Reiches Gottes“, das – im Gegensatz zur Botschaft des Täufers – bereits hier auf Erden begonnen hat. Frauen, auch Ehefrauen der „Zwölf“, sind in seiner Gefolgschaft ebenso selbstverständlich wie die Fragwürdigkeit von Massenwundern, das Zerbrennen tradierter jüdischer Konventionen durch eine schrankenlose Mahlgemeinschaft (die niemanden ausschließt!) und wie das Herauswachsen Jesu aus einer zahlreichen Familie, die er zugunsten seiner Gefolgschaft zu leugnen gezwungen ist.

Dabei scheut man in dieser Mettmacher Produktion nicht davor zurück, die gegenwärtigen hierarchischen Strukturen als fragwürdiges Konstrukt späterer Eingriffe und Korrekturen aufscheinen zu lassen. Andererseits tritt uns der Menschensohn entgegen mit all seiner Kraft, zu überzeugen

gen und zu lieben bis zur Hingabe des eigenen Lebens. Seine Reich-Gottes-Botschaft gestaltet sich sinnfällig in der Mahl-gemeinschaft, das Brotbrechen als Gestus des Teilens, das Trinken des Kelches als sichtbares Zeichen der Hingabe.

Die „Mettmacher Passionsspiele“ – die einzigen in unserem Bundesland – deklarieren sich als ein höchst aktuelles Bekenntnis einer lebendigen Christengemeinde zum „Leben“ Jesu, das in seiner mutigen Umsetzung auch das Publikum einbezieht. Die „Einladung“ im Untertitel möchte daher durchaus doppelbödig verstanden werden.

Mag. Otmar Wenzl, Autor und Regisseur

Erreichbarkeit von Mettmach:

Von der A 8 beim Knoten Ried im Innkreis abfahren, Richtung Braunau ca. 15 km, dann in Kraxenberg nach Mettmach abbiegen.

Veranstaltungstermine:

Sa, 9. Juni 2012 – 19:00 Uhr (Premiere)
Fr, 15. Juni 2012 – 19:00 Uhr
Sa, 16. Juni 2012 – 19:00 Uhr
Sa, 23. Juni 2012 – 19:00 Uhr
So, 24. Juni 2012 – 14:00 Uhr
Do, 28. Juni 2012 – 19:00 Uhr
Fr, 29. Juni 2012 – 19:00 Uhr
Sa, 30. Juni 2012 – 19:00 Uhr
Do, 5. Juli 2012 – 19:00 Uhr
Fr, 6. Juli 2012 – 19:00 Uhr
So, 8. Juli 2012 – 14:00 Uhr
Fr, 13. Juli 2012 – 19:00 Uhr
Sa, 14. Juli 2012 – 19:00 Uhr
Fr, 20. Juli 2012 – 19:00 Uhr
Sa, 21. Juli 2012 – 19:00 Uhr

Beeindruckende Darbietung

Bereits die zuletzt gezeigte Passion der Spielgemeinschaft „ging unter die Haut“. In sehr lebendigen Bibelabenden mit vielen Mitwirkenden wurde ein vertiefter Zugang zu Jesus gesucht, den der Regisseur dann in seinem Stück verarbeitet hat.

Eine erfrischende Sicht auf den Mann aus Nazaret – sowohl für Bibelkenner als auch für Interessierte und Aufgewegte – sicherlich auch ein Erlebnis für Firmlinge und jene, die mit oberflächlichen Klischees nicht zufrieden sind. Erlebnisabende, die verändern wollen!

Franz Kogler

Eintrittspreise:

1. Kategorie: € 17,--/2. Kategorie: € 15,--
Schüler, Studenten, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienstler zahlen den halben Preis (Ausweis). Gruppen ab 20 Personen erhalten 10 % Ermäßigung.

Aktion 2:1 für Bibelsaat-LeserInnen

Für die Abonnenten der Bibelsaat bieten wir zu einigen Terminen die Aktion 2:1 an. Das bedeutet, dass zwei Personen nur einen Eintritt zu folgenden Terminen bezahlen:

Fr, 15. Juni **So, 24. Juni**
Sa, 30. Juni **So, 8. Juli**

In den Genuss dieser Aktion kommen die LeserInnen der Bibelsaat, wenn sie diese Bibelsaat-Seite an der Kasse vorweisen. Firmlinge bezahlen € 8,-- einheitlich, Begleitpersonen bezahlen keinen Eintritt. Bei Vorweisen der Eintrittskarte bekommen die Firmlinge und Begleiter in der Pause noch ein alkoholfreies Getränk geschenkt.

Kartenvorverkauf:

www.theater-mettmach.at oder telefonisch:
+43/(0)664/4163818 (wegen Sitzplatzreservierungen bitte vorbestellen)

Liebe Frau Penner,
das Sonntagsblatt gefällt mir sehr,
sehr gut. Es ist ansprechend, informativ,
vertiefend ... Für die Pfarre Kefermarkt
hab ich es bereits bekommen – ich freue
mich, dass wir es in der Kirche zur freien
Entnahme auflegen.

Bruno Fröhlich, Pfarre Kefermarkt

Lieber Franz!
Es ist sehr nachhaltig, was du uns
beim Linzer Bibelkurs nahe bringst. Konnte
schon damit weiterhelfen. Ich freue mich,
wenn du im neuen Jahr wieder nach
Schlierbach kommst. Auch für den täglich-
chen Impuls ein herzliches Danke!

Erni Stögmüller, Kirchdorf

Liebes Bibelwerk!
Ich möchte euch zur Idee und
Durchführung des Bibelkurses ganz herz-
lich gratulieren. Es ist erfreulich, so viele
Bibelinteressierte zu treffen!

Josefa und Sepp Lindinger, Kirchdorf

Jch werde nicht die erste sein, aber ich
muss es tun: Herzliche Gratulation zu
eurer Homepage - sie ist einfach super!
Ich suche seit Wochen etwas über das
Pessachfest. Und auf eurer Homepage
steht alles, was ich wissen will.

Brigitte Kieweg, Losenstein

Lieber Herr Dr. Kogler,
ich habe Ihren Traum gelesen und es
freut mich sehr, dass Menschen wie Sie in
unserer Diözese in einer Position tätig sind,
in der Sie mithelfen können, die Reform in
unserer Kirche voranzutreiben.

Ludwig Pullirsch, Steyr

Lieber Herr Kogler,
leider ist von der amtlichen Kirche
die Wertschätzung an meiner Arbeit sehr
geschwunden, weil ich im Auftrag der
„Befreiungstheologie“ wirksam war. Mein
Buch „Die Kraft des Glaubens“ will an Fak-
ten bezeugen, was der hl. Paulus nennt
„Ich vermag alles in dem, der mich stärkt“.
Es war immer meine Sendung der Kirche
und der Berufungspastoral, Alternativen zu
geben und in der sozial/pastoralen Tätig-
keit, die Liebe Gottes sichtbar und spürbar
werden zu lassen.

Festhaltend am Friedensgebet des hl.
Franziskus, als Geleitwort meines Lebens,
versuche ich nicht noch unnötig die inner-
kirchlichen Spannungen zu erhöhen, bin
aber über den Schwerpunkt der gesetzlichen
Entwicklung gegenüber dem Geist Christi in
Liebe und Barmherzigkeit traurig. Es sind
Fakten, die das Buch lebendig machen.

Ich freue mich, dass ich Sie als Freund
gefunden habe, bei dem ich auch in Zukunft
Hilfe und Beratung erfahre. Meine Situation
in der Kirche ist nicht leicht. Eines steht fest,
dass ich Sie beim nächsten Heimatbesuch
im Juni aufsuche. Ich werde am 1. Juli mein
50-jähriges Jubiläum in Grieskirchen feiern.
Viel Erfolg und Freude in Ihrer schönen
aber auch nicht immer leichten Mission!

P. Hubert Leeb, Brasilien



Internationale Rückmeldungen ...

Wie jedes Jahr erreichen uns als Antwort auf die aufatmen-Impulse hunderte Mails aus aller Welt. Einen kleinen Einblick bildet die folgende Auswahl (Anmeldung für die Fastenzeit unter www.dioezese-linz.at/aufatmen jetzt möglich!).

Liebes Bibelwerk!
Dankbar senden wir Ihnen herzliche Grüße aus Berlin. Ihre biblische Adventbegleitung hat uns gut getan. Wort und Bild gut gewählt, hat es uns in diesem vorweihnachtlichen Konsumtreiben, doch zur Besinnlichkeit auf das wesentliche Geschehen dieser Heiligen Nacht hingeführt. Ein gesegnetes Jahr 2012!

Dieter und Gisela Bader, Berlin (D)

Von Herzen danke ich Ihnen für die wertvollen Gedanken und die schönen Bilder, die Sie durch aufatmen verschickt haben. Das ist wirklich eine Verkündigung durch die Medien, die heutzutage so wichtig wird. Ein Gebet meinerseits sende ich zu GOTT für Sie ganz besonders. Er möge den Einsatz vergelten. Im Neuen Jahr Gottes Segen und seine Kraft.

Schwester Valentina, Kloster Ingenbohl (CH)

Liebes Team des Bibelwerks!
Einen ganz herzlichen Dank für eure guten Gedanken zu den täglichen Schrifttexten des Advents und der Weihnachtszeit! Im Besonderen auch für die stimmungsvollen Bilder. Diese „Nahrung“ aus der Heimat war heuer besonders wichtig für mich und meinen Mann. Bin einige Monate in Brisbane/Queensland/ Australien bei unserem Sohn und seiner Familie auf Besuch.

Durch den Sommer und die Geschäftigkeit der Leute war hier wenig adventliche Atmosphäre für uns spürbar. So habe ich meist schon in der Früh ganz gierig auf eure Mails gewartet. Möget ihr für euren Einsatz für diese guten Impulse, Gottes Licht und Nähe im Neuen Jahr 2012 besonders erfahren. Dies wünscht euch von ganzem Herzen

Theresia Mitmannsgruber, Brisbane (Australien)

Recht herzlich möchte ich mich bedanken für die adventlich-weihnachtlichen Mails und Impulse. Jeden Morgen freute ich mich ins Internet zu gehen und diese Zeit der Stille zu erfahren oder sogar zu genießen in dieser oft stressigen Zeit. Es war ein Atemholen für die Seele.

Einige der Texte habe ich weitergegeben und auch selbst gebraucht für eine kleine Meditation bei unserer Weihnachtsfeier im Kreise der Familie. Ich würde mich freuen auch in der Fastenzeit von Ihnen zu hören. Ihnen auch alles Gute für das Jahr 2012 und Gottes Segen. ER begleitet uns auf allen Wegen.

Elly Zinnen, Belgien

Ganz herzlich danke ich *Ingrid Penner* und *Franz Kogler* für die täglichen Meditationen im Advent. Ich freue mich schon auf die Fastenzeit. Gottes Segen im Jahr 2012 und täglich SEINE begleitende Geistkraft!

Sr. Jermia Thoma, Taiwan



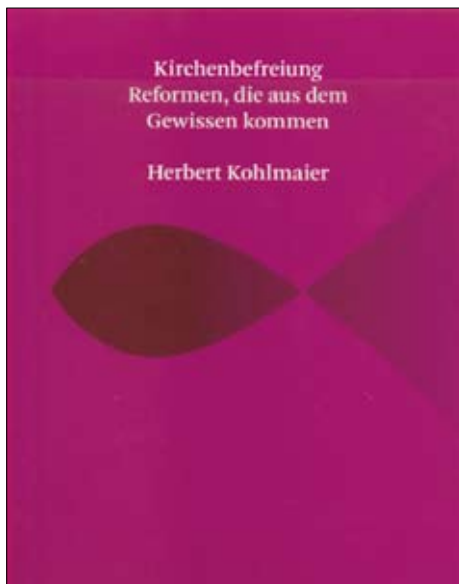
Kirchenbefreiung

In unserer Zeit wird sehr vieles Bisherige in Frage gestellt. Es gibt eine Krise der Institutionen, die zum Selbstzweck werden und ihre ursprünglichen Ideale aus den Augen verlieren. Sie überprüfen sich nicht ständig selbst in einem sehr veränderten Umfeld. Das trifft auch ganz auf die Kirche zu. Doch der Glaube hat seine Bedeutung keineswegs verloren, und eigentlich wissen das alle! So entsteht eine tragische Lücke zwischen dem Suchen nach ihm und der immer weniger angenommenen Kirchenreligion. Der Papst, der den Titel „Pontifex“ trägt, meint, die heutige Welt habe keinen Glauben mehr – da könne man also keine Brücken schlagen, sondern nur die verlorenen Schafe wieder zurückrufen.

Ich habe mich mein ganzes Leben als Politiker bemüht, die Menschen zu vertreten und ihnen zu ihrem Recht zu verhelfen. Sie stehen heute einem Kirchenregime gegenüber, das genau genommen nichts anderes ist, als eine „Papstdiktatur“ mit ausgeprägtem bürokratischem Charakter. Da ernennen sich Männer mit ihren Titeln und Insignien selbst gegenseitig zu Würden und einer Machtausübung, die Jesus nicht wollte: Das Herrschen von einem Rang herab, zu dem man sich erhöht hat, ohne auf das zu hören, was die Menschen wirklich bewegt.

Aus Liebe zur Kirche

Mein Buch ist aus jener Liebe zur Kirche geschrieben, die heute alle Reformer bewegt. Sonst bräuchten wir ja nur wie viele andere einer verfehlt regierten Institution den Rücken kehren. Aber die Hoffnung auf eine zukunftsfähige Kirche darf nicht aufgegeben werden! Man müsste nur erkennen, dass es denen, die ihre Erneuerung wollen, um den Fortbestand dramatisch gefährdeten Glaubens geht.



Wäre es nicht wunderbar, könnte wieder gegenseitiges Vertrauen hergestellt werden? Aber ich beschränke mich in meinem Buch keineswegs auf Kritik und versuche, Bedeutung und Aufgabe des Glaubens in unserer Zeit zu beschreiben. Das ist nicht einfach und so muss ich um das Wohlwollen der Leser dort bitten, wo ich etwa zur Gottesfrage, zur Evolution oder auch dazu Stellung nehme, ob es überhaupt eine „christliche Politik“ geben kann.

Herbert Kohlmaier

Herbert Kohlmaier, Kirchenbefreiung: Reformen, die aus dem Gewissen kommen, Verlag Edition Va Bene 2011, 156 Seiten, € 18,90

Zur Person:

Herbert Kohlmaier war Politiker, ist Buchautor und leitet seit 2009 die Laieninitiative.



Der Sonntag als wöchentlicher Feiertag von uns ChristInnen hat seine je eigene Prägung durch die biblische Botschaft. Damit das Evangelium, die frohe Botschaft, besser wahrgenommen und durch die Woche mitgenommen werden kann, bieten wir das Biblische Sonntagsblatt an.

Vertiefung der Sonntagsbotschaft

Für jeden Sonntag wird ein farbig gestaltetes Blatt (gefaltetes A4-Blatt) mit dem Text aus Evangelium oder Lesung, einem Kurzkomentar dazu, Impulsfragen und weiterführenden Gedanken für die Woche gestaltet. Das Biblische Sonntagsblatt ist gedacht für die persönliche Vertiefung der Sonntagsbotschaft, eignet sich durch die Impulse aber besonders auch für Bibelrunden, als Einstieg für PGR-Sitzungen und andere pfarrliche Runden und für Wortgottesfeier-LeiterInnen.

Die Zusendung erfolgt im Voraus. Das Jahresabo kann als Einzelabo oder digital (je Euro 28,50) oder (besonders günstig) für Pfarren als Paket bezogen werden.

*Biblisches Sonntagsblatt, Bibelwerk Linz,
Einzelabo: € 28,50*

Brannte uns nicht
das Herz in der Brust,
als er unterwegs
mit uns redete
und uns
den Sinn der Schrift
erschloss?

Lukas 24,32



Günstige Staffelpreise

Staffelpreise gibt es für Pfarren und Gruppen, die das Sonntagsblatt nach den Gottesdiensten auflegen oder verteilen möchten oder es ihren Wortgottesfeier-LeiterInnen, BibelrundenleiterInnen bzw. für Gebetskreise zur Verfügung stellen (die Preise beziehen sich jeweils auf ein Jahresabo):

10er Abo: € 49,90

20er Abo: € 69,90

30er Abo: € 89,90

40er Abo: € 109,90

Wer jetzt bestellt, bekommt die restlichen Sonntagsblätter für 2012 um 30% günstiger!

www.dioezese-linz.at/bibel

Was mich an Paulus fasziniert

Studien zu 1 Thess 1,9b–10

Aus den Briefen des Paulus erfahren wir viel darüber, wie frühe christliche Gemeinden geglaubt und gelebt haben. Paulus geht auf ihre Fragen, Probleme und Sorgen ein. Er bleibt mit ihnen verbunden. Deutlich wird dies schon im ältesten erhaltenen Brief des Paulus an eine Gemeinde, im 1. Thessalonicherbrief. Paulus schreibt: „Ihr wart uns sehr lieb geworden.“ (1 Thess 2,8)

Besonders interessant finde ich, dass der Apostel am Beginn dieses Briefes auf die Anfänge der Gemeinde zurückblickt. Er erinnert sie an ihre Bekehrung zu Gott, weg von den Götzen, „um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen und seinen Sohn vom Himmel her zu erwarten, Jesus, den er von den Toten auferweckt hat und der uns dem kommenden Gericht Gottes entreißt.“ (1 Thess 1,9b–10)

Beginn der Missionsverkündigung

Mit wenigen Worten ist hier zusammengefasst, was Paulus den „heidnischen“, also nichtjüdischen, Zuhörerinnen und Zuhörern am Beginn der Missionsverkündigung als das Entscheidende des christlichen Glaubens näherbrachte.

Der erste Teil zeigt, was das christliche und jüdische Bekenntnis miteinander verbindet: Der Glaube an den einen Gott und die Abkehr von anderen Göttern („Götzen“). Der zweite Teil weist auf Grunddaten des Christusglaubens hin: Das Bekenntnis der Auferweckung Jesu und die Erwartung seiner Wiederkunft als Retter.

Missionspredigt in nuce

Mein kürzlich veröffentlichtes Buch ist diesen wichtigen Themen in biblischen und außerbiblischen Texten des frühen Judentums



und des frühen Christentums auf der Spur. Es wird deutlich, wie dicht gedrängt die Zusammenfassung in 1 Thess 1,9b–10 ist: Hier haben wir die paulinische Missionspredigt „in nuce“, quasi in einer Nusschale, vor uns.



Michael Zugmann, *Missionspredigt in nuce. Studien zu 1 Thess 1,9b–10*, Linz (Wagner Verlag) 2012, 303 Seiten, € 26,--

Zur Person:

Dr. Michael Zugmann ist seit 2003 Assistent am Institut für Bibelwissenschaften des Alten und Neuen Testaments an der Kath.-Theol. Privatuniversität Linz.



Dem Wunder begegnen Ein Begleiter auf dem Weg nach Ostern

In der Fastenzeit 2010 hat sich *Richard Rohr* in die Wüste von Arizona zurückgezogen, allein mit den täglichen Bibellesungen. In dieser intensiven Auszeit sind Texte entstanden, die weit mehr sind als tägliche Betrachtungen.



Seine Meditationen nehmen die Leserinnen und Leser hinein in eine Bewegung zwischen Worten der Bibel und innerer Erfahrung. Das Wunder, dem wir begegnen, ist die Erfahrung, die Bibel als spirituellen Weg zu neuem Leben zu entdecken.

Richard Rohr, Dem Wunder begegnen. Ein Begleiter auf dem Weg nach Ostern, Freiburg (Verlag Herder) 2012, 160 Seiten, € 13,40

Mein Wort in Gottes Ohr Neue Psalmengebete

Das Gebet ist die direkte Verbindung zu Gott. Unser Wort soll erhört werden – ohne Umschweife zu Gott gelangen.



Roland Breitenbachs neue Psalmgebete sprechen die Sprache der Gegenwart und offenbaren Sehnsüchte, Ängste und Hoffnungen. „Mein Wort in Gottes Ohr“ lässt die Erfahrungen des Alltags ins Gebet einfließen und stellt jedem Psalmgebet einen kurzen Impuls voran.

Thematisch gegliedert, bieten die Gebete Halt und Orientierung im oft so stürmischen Alltag.

Roland Breitenbach, Mein Wort in Gottes Ohr. Neue Psalmengebete, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2012, 176 Seiten, € 13,30

Mit der Bibel durch die Fastenzeit

„Mit der Bibel durch die Fastenzeit“ begleitet Sie durch die sieben Wochen der Fastenzeit bis Ostermontag.



Kompetente Autorinnen und Autoren bieten Inspirationen und Handreichungen zum Verständnis der biblischen Texte aus den Evangelien nach Matthäus und Lukas.

Dabei kommen in besonderer Weise die Gleichnisse Jesu, die Bergpredigt sowie die Passion und Auferstehung Jesu in den Blick. Die Bibeltexte sind in der Einheitsübersetzung abgedruckt.

Mit der Bibel durch die Fastenzeit, Freiburg (Kreuz Verlag) 2012, 160 Seiten, € 13,40

Das Land der Bibel Geographie – Geschichte – Archäologie

Der Autor *Herbert Haag* führt in Geographie, Geschichte und archäologische Erforschung des Landes und seiner Umwelt ein.



Das Buch dient Heilig-Land-Reisenden und Theologen gleichermaßen als sachkundige Informationsquelle.

Wissenschaftlich fundiert und gut lesbar vermittelt es eine Fülle Detailwissen, um mit Gewinn die Bibel zu lesen und Israel bereisen zu können.

Herbert Haag, Das Land der Bibel. Geographie – Geschichte – Archäologie, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) Neuaufgabe 2012, 192 Seiten, € 15,40

Zweites Vatikanisches Konzil Mit der Tradition in die Zukunft

Das Zweite Vatikanische Konzil ist wichtiger Bezugspunkt von kirchlicher Jugendarbeit und kirchlichem Engagement. Es hat die Tradition der Kirche vor 50 Jahren neu auf Zukunft hin geöffnet.



Diese Arbeitshilfe geht das sperrige Thema einerseits gewohnt fundiert und praxisnah an, entwickelt aber eine neue Art, die komplexen Inhalte spannend zu erzählen: Der fiktive Reporter Felix Schreiber lässt – unterstützt von seinen charmannten Freunden Martina und Giovanni – die Anregungen von damals für Kirche und Christsein neu lebendig werden.

Der Werkbrief bietet für die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen:

- *Geschichte und Hintergrund des Konzils unterhaltsam und kompetent*
- *Fundierte Einführungen zu ausgewählten Konzilstexten*
- *Persönliche Eindrücke von Zeitzeugen und Statements heutiger Akteure*
- *Aktionsvorschläge zu allen vorgestellten Konzilstexten*
- *Methoden zur kreativen und lebendigen Auseinandersetzung*
- *Übersichtstabellen über Zeitabläufe, Dokumente und Neuerungen*

Zweites Vatikanisches Konzil. Mit der Tradition in die Zukunft, München (Katholischen Landjugend Bayern e.V.) 2011, 192 Seiten, € 8,--

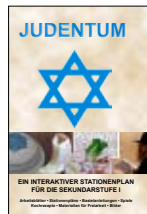
Tipp: Die deutsche Version von „Herders Neues Bibellexikon“ können sie jetzt portofrei um Euro 59,70 bestellen!

CD-ROM Judentum

Ein interaktiver Stationsplan für die Sekundarstufe I

In 16 Kapiteln (Geschichte, Tempel, Synagoge, Religion, Speisegesetze, Feste des Lebens und Feste im Jahreskreis, Sabbat, Israel, Jerusalem, ...) sollen die UserInnen in die Welt des Judentums eintauchen.

Der Stationsplan dieser CD zum Judentum kann ohne weitere Vorarbeiten sofort im Schulunterricht eingesetzt werden. In jedes Kapitel sind bei den SchülerInnen beliebte Abfragemöglichkeiten wie Auswahltext, Bildtest, Einsetztext, Infomap, Lückentext, Quiz, Reihenfolge oder Zuweisung eingebaut. Die Auswertung erfolgt durch den Computer. Alle Aufgaben können als Arbeitsblätter ausgedruckt werden.

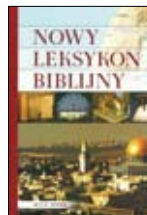


Die CD-ROM bietet eine lustvolle und spielerische Beschäftigung mit dem Judentum; Spiele, Kochrezepte und Bastelanleitungen ergänzen die Arbeit am Computer.

Monika Wornig, CD-ROM Judentum, KPH Klagenfurt 2012, € 20,--

Nowy Leksykon Biblijny

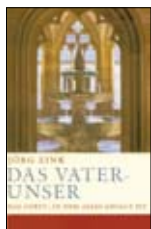
Nach mehreren Auflagen und Nachdrucken ist nun das von Franz Kogler herausgegebene Standardwerk „Herders Neues Bibellexikon“ mit über 5.000 Artikeln, 1000 Bildern und 100 Landkarten auch in polnischer Sprache erschienen.



Franz Kogler, Nowy Leksykon Biblijny, Freiburg/Kielce (Verlag Herder/Verlag Jednoc) 2009/2011, 860 Seiten, jetzt zum Sonderpreis von € 39,90

Das Vaterunser

Te Deum Jahresedition 2012

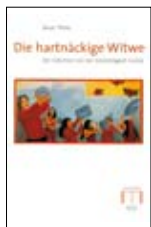


Jörg Zink deutet das Vaterunser – das alle Christen gemeinsam beten. Ein kleines Gebet, das Großes vermag. Auf wenige Zeilen verdichtet enthält das Vaterunser tatsächlich alles, was das Menschsein heute gefährdet und was es bewahren kann.

In der Deutung von Jörg Zink erscheint das Vaterunser wie ein versiegeltes Schatzkästlein, dessen Inhalt fremd und außerordentlich aktuell zugleich wirkt.

Jörg Zink, *Das Vaterunser (Te Deum Jahresedition 2012)*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2011, 112 Seiten, € 10,30

Die hartnäckige Witwe



Frauen aus Malaysia haben Lk 18,1–8 für den Weltgebetstag 2012 ausgewählt. Das Ringen einer Frau mit einem Richter wird zum Ausgangspunkt für die Frage nach der Gerechtigkeit Gottes.

Der Glaube an die Gerechtigkeit Gottes lässt die Bibel zur Inspiration und Kraftquelle für alle werden, die wie die hartnäckige Witwe und die Frauen aus Malaysia überall auf der Erde dafür streiten, dass etwas von der Gerechtigkeit Gottes in unserer Gegenwart spürbar wird.

Die Texterläuterung und die sich anschließenden Bibelarbeiten eignen sich auch für die Vorbereitung auf den Weltgebetstag.

Beate Wehn, *Die hartnäckige Witwe. Ein Gleichnis von der Gerechtigkeit Gottes*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2011, 64 Seiten, € 6,90

Das Buch Genesis

Kapitel 12 bis 50

Der Neue Stuttgarter Kommentar behandelt in einer für Laien verständlichen Sprache die Einleitungsfragen, kommentiert abschnittsweise – ergänzt durch Exkurse – und geht auf die Wirkungsgeschichte ein. Die Kommentierung der Kapitel 12 bis 50 der Genesis mit den prominenten Erzählungen um die Patriarchen Abraham, Jakob und Josef orientiert sich an der Endgestalt der Texte.



Ina Willi-Plein, *Das Buch Genesis. Neuer Stuttgarter Kommentar Altes Testament*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2011, 356 Seiten, € 30,80

Das wunderbare Licht, in dem wir leben

Das Zweite Vatikanische Konzil hat die Zusage der unveräußerlichen Gleichheit und Würde und des gemeinsamen Priestertums aller Getauften im Rückgriff auf die Heilige Schrift wieder ins Bewusstsein gebracht. Es

ist die Aufgabe aller, sich dieser Zusage immer neu und immer mehr bewusst zu werden – auch derjenigen, die ein Leitungsamt in der Kirche innehaben, denn sie leben mit allen das eine Priestertum der Teilhabe am Priestertum Jesu.

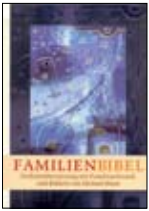
P. Elmar Mitterstieler SJ ist langjähriger Spiritual, Exerzitien- und geistlicher Begleiter und lebt in Wien.

Elmar Mitterstieler, *Das wunderbare Licht, in dem wir leben. Gleichheit, Würde und Priestertum aller in der Kirche*, Würzburg (Echter Verlag) 2011, 166 Seiten, € 13,20



Familienbibel

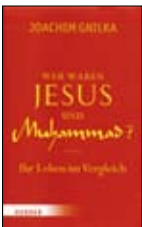
mit Bildern von Michael Blum



Diese hochwertige Bibelausgabe der Einheitsübersetzung bietet 48 goldfoliengeprägte Bilder des zeitgenössischen Künstlers Michael Blum. Mit einer ansprechend gestalteten Familienchronik und vielen wertvollen Zusatzinformationen eignet sie sich hervorragend als Geschenk.

Familienbibel, Einheitsübersetzung mit Familienchronik und Bildern von Michael Blum, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2011, 1454 + 48 farbigen Seiten, Leineneinband und Lesebändchen, € 37,10

Wer waren Jesus und Muhammad?



Was genau unterscheidet beide Religionsstifter? Gibt es Verbindendes? Was trennt sie? Erlaubt die Forschungslage ein klares Urteil? Wie sieht es aus? Gnlika bringt nüchtern und ohne Spekulationen das Wesentliche auf den Punkt, wenn er die Biographien von Jesus und Muhammad gegenüberstellt: mit höchster Sachlichkeit, Verlässlichkeit und präzisen Analysen. Keine Verunglimpfungen, kein Gegen-einander-Ausspielen, sondern überzeugende Fakten. Akribisch wird das vorhandene Material untersucht und den Lesern werden Einsichten zu beiden Religionsstiftern präsentiert, welche die eigene Urteilsfähigkeit schärfen und in der Vielfalt der Meinungen einen klaren Standpunkt ermöglichen.

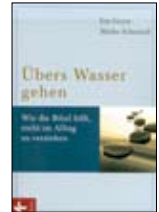
Joachim Gnlika, *Wer waren Jesus und Muhammad? Ihr Leben im Vergleich*, Freiburg (Verlag Herder) 2011, 330 Seiten, € 27,80

Übers Wasser gehen

Wie die Bibel hilft, nicht im Alltag zu versinken

Kann die Bibel helfen bei Stress, Ärger, schwierigen Entscheidungen? Lassen Sie sich mit diesem Buch in die biblischen Geschichten verwickeln und Sie werden sehen: Die Bibel hat überraschend nützliche, alltagstaugliche Antworten.

Eine bereichernde persönliche Lektüre und zugleich ein innovatives Methodenbuch für alle, die in Gemeindearbeit und Religionsunterricht tätig sind.



Iris Geyer/Maike Schmauß, *Übers Wasser gehen. Wie die Bibel hilft, nicht im Alltag zu versinken*, München (Kösel Verlag) 2011, 224 Seiten, € 18,50

... Ohren der Barmherzigkeit Über angemessene Liturgiesprache

Wie kann eine überzeugende Liturgiesprache heute aussehen? Diese Frage bewegt die katholische Weltkirche.

Eine römische Instruktion zum Gebrauch der Volkssprache sorgt für Diskussionen in Kirchenleitung, Gemeinden und Theologie. Neuübersetzungen des römischen Missale in die Muttersprachen sind weltweit Anlass für heftigen Streit. Wie nah soll die Sprache des Gottesdienstes am Lateinischen sein? Wie „römisch“ muss die Übersetzung sein, wie frei darf sie sein?



Benedikt Kranemann/Stephan Wahle (Hg.), *... Ohren der Barmherzigkeit. Über angemessene Liturgiesprache*, Freiburg (Verlag Herder) 2011, 240 Seiten, € 15,40

Jesus von Nazaret

Was er wollte – wer er war

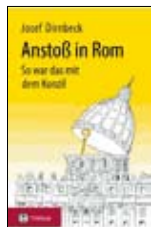
Wer war Jesus? Ein Prophet? Davon gab es viele. Ein Wunderheiler? Ein Sozialrevolutionär? Ein Weisheitslehrer? Auch davon gab und gibt es viele. *Gerhard Lohfink* fragt, was das Einmalige des Jesus von Nazaret ausmacht, er fragt nach dem Mehr, konkret nach dem Selbstbewusstsein Jesu, nach dem Anspruch, mit dem Jesus auftrat, nach dem, was er wirklich wollte. Das Ergebnis ist ein neues Bild des Jesus von Nazaret, überzeugend, vertiefend und in gut lesbarer Sprache geschrieben. Eine Bereicherung für alle, denen Christsein etwas bedeutet.



Gerhard Lohfink, Jesus von Nazaret. Was er wollte – wer er war, Freiburg (Verlag Herder) 2011, 546 Seiten, € 30,80

Anstoß in Rom

So war das mit dem Konzil



Mit spannenden Beispielen, Hintergrundgeschichten und autobiografischen Zugängen erzählt *Josef Dirnbeck* von den Geschehnissen, die sich von 1962 bis 1965 in Rom ereigneten und was sie letztlich den Gläubigen gebracht haben. Theologische Sachverhalte werden verständlich dargestellt; der Wortwitz des Autors und die Zeichnungen von *Alois Jesner* (Kirchenzeitungscartoonist) kleiden diesen geschichtlichen Rundgang humorvoll aus.

Josef Dirnbeck, Anstoß in Rom. So war das mit dem Konzil: 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil, Innsbruck (Verlag Tyrolia) 2012, 112 Seiten, € 12,95

Geschichte Gottes mit dem Menschen

Zentrale Texte der Bibel auf theologischem, literarischem und spirituellem Niveau ausgelegt



Fridolin Stier (1902–1981) legte bereits vor dem 2. Vatikanum und dem folgenden „Bibelfrühling“ diese biblische Theologie vor, die für die katholische Exegese einen bahnbrechenden Neuanfang darstellte. Der Autor bietet eine sprachmächtige Übertragung zentraler Bibeltexte. Sie sind eingebettet in eine Auslegung, die eine Geschichte Gottes mit den Menschen nachzeichnet und so Urfahrungen des Glaubens auch heute noch erschließt.

Fridolin Stier, Geschichte Gottes mit dem Menschen, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2011, 200 Seiten, € 17,40

Du sollst

Leib und Seele ehren

Für eine heilsame Spiritualität

Nach dem Missbrauchsskandal der Kirchen ist für den bekannten Psychotherapeuten und Theologen *Wunibald Müller* klar: Nur eine Spiritualität, die den Körper bejaht und die psychischen Bedürfnisse ernst nimmt, trägt zur Gesundheit des Menschen bei. Anschaulich beschreibt er, wie Religion und ein lebendiger Glaube ihre heilkräftige Wirkung entfalten können. So versteht sich dieses Buch als eine Einladung, heilig zu werden. Sich zumindest auf den Weg zu machen ...



Wunibald Müller, Du sollst Leib und Seele ehren. Für eine heilsame Spiritualität, München (Verlag Kösel) 2011, 160 Seiten, € 15,50

Hörbibel auf 100 CDs

Die gesamte Einheitsübersetzung gelesen von Kammerschauspieler *Prof. Helmut Wlasak*, geordnet nach den einzelnen Büchern der Bibel und jedes Kapitel als eigener Track.

Ein Werk für alle, die sich mit dem Text der Heiligen Schrift intensiver beschäftigen wollen, für den Religionsunterricht, (Pfarr-) Bibliotheken, für alte und sehbehinderte Menschen – und auch für jene, die viel mit dem Auto unterwegs sind und dabei etwas Sinnvolles hören möchten ...



Die Bibel auf 100 CDs, inkl. Geschenkkarton und Suchregister, € 49,90 (statt € 69,90)

Prachtausgabe in Buchhülle mit Goldprägung, inkl. Geschenkkarton und Suchregister, € 69,90 (statt € 498,-)

Für Sie gelesen ...

Die siebzig Gesichter der Schrift

Auslegung der alttestamentlichen Lesungen – Lesejahr B

Der Titel des Buches ist eine Anspielung auf einen jüdischen Midrasch, nach welchem die Tora siebenzig Gesichter hat. Dies will besagen, dass es viele Möglichkeiten und Zugänge zur Schrift gibt. Ein Team von sieben Autorinnen und Autoren hat sich jetzt das Ziel gesetzt, die alttestamentlichen Lesungen der Sonntage zuerst „mit Israel gelesen“ unter dem Gesichtspunkt zum Leuchten zu bringen, was ihre Eigenaussage im Kontext des AT ist und wie sie in der jüdischen Auslegungstradition verstanden werden.

Erst in einem zweiten Schritt wird noch kurz die Frage gestellt, in welcher Beziehung sie „christlich gelesen“ zum Evangelium des jeweiligen Sonntags stehen. Insgesamt sind es 56 Beiträge zu je fünf Seiten.

Durch die jüdischen Quellen, welche die Autoren immer wieder im Wortlaut anführen, bekommen ihre Ausführungen nicht

nur eine besondere Note, sondern auch einen bleibenden Wert. Mit ihrem Blickwinkel auf den alttestamentlichen Kontext mildern sie zwar den oft verstümmelten Charakter der Lesungstexte, aber noch wichtiger erscheint mir die häufig erhobene Forderung, dass der ganze Text vorgelesen werden solle; nur so kann einer Verzweckung des Alten Testaments entgegen gewirkt werden.

Denn was der Hl. Athanasius bezüglich des Psalmenvortrags gesagt hat, muss wohl sinngemäß auch für das übrige Alte Testament gelten: „Man solle die Texte so vortragen, dass der Hl. Geist sie als jene erkennt, die er eingegeben hat.“

Franz Hubmann



Schweizerisches Katholisches Bibelwerk (Hrsg.), Die siebzig Gesichter der Schrift. Auslegung der alttestamentlichen Lesungen – Lesejahr B, Freiburg (Paulus Verlag) 2011, 304 Seiten, € 25,70

Der Mensch – verkörpertes Wesen

Bibel und Kirche

In vielen Wissenschaftsdisziplinen steht das Denken über den Menschen im Mittelpunkt. Auch in der Bibelwissenschaft wird die Frage nach dem Menschen wieder intensiv diskutiert. Wie wird in der Bibel vom menschlichen Körper gesprochen?

Welche historischen, kulturellen und sozialen Voraussetzungen prägen die Vorstellungen vom menschlichen Körper?

Lassen sich aus den vielfältigen Körpervorstellungen der Bibel Konstanten herausfiltern, die auch für uns heute Verbindlichkeit haben?

Anhand eines repräsentativen Querschnitts werden unterschiedliche Zusammenhänge aufgezeigt, in denen der menschliche Körper in der Bibel vorkommt und dadurch Bedeutung erlangt. Die Körperdeutungen geben Orientierung in einer von „Körperkult“ geprägten Zeit.

Bibel und Kirche, Der Mensch – verkörpertes Wesen, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2011, 68 Seiten, € 6,90

Schöpfung

Bibel heute

Urknall oder Bibel, Evolution oder Glaube – auf diese Alternativen reduziert sich häufig die Frage nach dem Verständnis vom



Anfang der Welt. Doch wie die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse erheben

auch die biblischen Schöpfungsmythen Wahrheitsanspruch. Wie kann man als moderner Mensch und Christ beides zusammen denken?

Schöpfung ist ein ganz zentrales Thema der Bibel und für uns heutige Menschen genauso aktuell wie für die Verfasser der Bibel. Sowohl im Alten wie im Neuen Testament ist „Schöpfung“ ein Schlüsselbegriff, der uns in vielen Variationen begegnet. Was bedeutet es für unser Handeln, wenn wir die Welt als Schöpfung Gottes betrachten?

Bibel heute, Schöpfung, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2011, 32 Seiten, € 6,90

Der Koran – mehr als ein Buch ...



Für viele Europäer ist der Koran verdächtig, Quelle für Unmenschlichkeit zu sein. Bei genauerem Hinsehen zeigt er sich keineswegs gewalttätiger als die

Bibel und oft sehr lebensnah. Die biblischen Schriften werden im Koran als göttliche Offenbarung geachtet. Jesus ist darin nicht nur irgendein Prophet, sondern das „Zeichen Gottes“. Der Koran ist auch keine „fremde Schrift aus dem Orient“ sondern eine Frucht der spätantiken – auch europäischen – Kultur.

Welt und Umwelt der Bibel. Der Koran – mehr als ein Buch, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2012, 80 Seiten, € 9,80

Welt und Umwelt der Bibel

Themen der nächsten Bibelzeitschriften (Erscheinungstermin 2. Quartal 2012):

Welt und Umwelt der Bibel: *Teufel und Dämonen*

Bibel und Kirche: *Die Offenbarung des Johannes*

Bibel heute: *Die Seele*

Plakate für den Religionsunterricht

Die Plakate vermitteln den Kindern in detailgenauen Zeichnungen und einfachen Erklärungen Sachwissen, das auf neuesten Erkenntnissen beruht. Damit wird die Wissbegierde der Kinder geweckt und ein Zugang zum Glauben geschaffen. Mit Kopiervorlage.



Alltag im Tempel zu Jerusalem

Sachwissen zum Tempel in Jerusalem, das auf neuesten bibelwissenschaftlichen Erkenntnissen beruht.

Synagogen zur Zeit Jesu

Wie zur Zeit Jesu dient die Synagoge auch heute noch als Gemeindehaus, Versammlungsort, Schulhaus und Ort des Gebetes.

Jesus ist geboren

Was war damals eine Herberge? Wie wurden Kinder gewickelt und warum in die Krippe gelegt? Welche Rolle hatten die Hirten oder die Weisen in der damaligen Gesellschaft?

Alltag der Bauern und Fischer zur Zeit Jesu

Frische Fische aus dem See Gennesaret, Korn säen und ernten, Olivenöl- und Wein-

herstellung auf dem Markt in Sepphoris auf einem ansprechenden Plakat sichtbar gemacht. Mit Kopiervorlage.

Walter Bühlmann/Annemarie Schwegler, *Plakate zur Zeit Jesu*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2011, Plakat 59,4 x 84,1 cm mit s/w Kopiervorlage in A4, je € 7,90

Kindern die Bibel erzählen Geschichten, Methoden und Ideen

Systematisch und leicht nachvollziehbar werden die wichtigsten Methoden für anschauliches und kindgerechtes Erzählen anhand 25 biblischer Geschichten vorgestellt.



Sie machen aus scheinbar schwierigen Texten aufregende Erlebnisreisen. Das Buch eignet sich gut zum Selbststudium wie auch zur Durchführung von Kursen oder zum Vorlesen in Kindergarten, Religionsunterricht und Katechese sowie in Familiengottesdiensten.

Ines Jenny-von Richthofen, *Kindern die Bibel erzählen. Geschichten, Methoden und Ideen*, Freiburg (Verlag Herder) 2011, mit CD-ROM, 192 Seiten, € 20,60

Was weißt du von den Weltreligionen?

Mit diesem Quizspiel können Kinder ab 8 Jahren spielerisch testen, was sie über die Weltreligionen wissen. Zu jeder der Fragen gibt es drei Antwortmöglichkeiten, die Antwortseiten bieten kurze weiterführende Erklärungen.



Barbara Nau/Katja Jäger, *Was weißt du von den Weltreligionen? 60 Fragen und Antworten*, Freiburg (Verlag Herder) 2011, 64 Seiten/Spiralbindung, € 6,20

MIT DER BIBEL OSTERN ENTDECKEN

Termin: Di, 28. Feb./13./27. März 2012, jeweils 19:30 Uhr

Ort: Waizenkirchen, Pfarrheim

Begleitung: *Ingrid Penner*

GLAUBE GIBT HALT

Termin: Mi, 29. Feb./7./14. März 2012, jeweils 19:30 Uhr

Ort: St. Marienkirchen/P., Pfarrheim

Begleitung: *Franz Kogler*

UND SIE TANZEN AUS DER REIHE – BIBLISCHEN FRAUEN AUF DER SPUR

Termin: Do, 1. März 2012, 19:30 Uhr

Ort: Linz-Oed, Pfarrheim

Begleitung: *Ingrid Penner*

BIBELGESPRÄCHE: MEHR ALS WORTE

Termin: Do, 1. März/12. April/3. Mai/14. Juni/5. Juli 2012, jeweils 19:30 Uhr

Ort: Traunkirchen, Klosterhof

Begleitung: *Renate Leidinger*

Bibel intensiv

„ER GEHT EUCH VORAUSS NACH GALILÄA. DORT WERDET IHR IHN FINDEN“ (Mk 16,7) – MIT MARKUS UNSEREN GLAUBEN (NEU) ENTDECKEN

Wir wollen mit dem zweiten Evangelisten unseren Glauben (neu) entdecken – und so auch einen Zugang zu den Sonntagsevangelien dieses Jahres finden. Markus bietet dafür in seiner Schrift ein interessantes Konzept an, nämlich: Geh zurück zu jenen Orten, wo du mit Jesus bisher unterwegs gewesen bist. Und dieser Weg führt dich schließlich wieder an deinen derzeitigen Standpunkt – und von dem aus geht es noch einmal zurück ... In jeder Schleife ist der (im doppelten Sinne) wunderbare Weg mit Jesus in Galiläa zu gehen, der aber hinauf führt nach Jerusalem – genau dort hin, wo das Leid und der Tod scheinbar am „Ziel“ stehen.

Termin: Sa, 3. März/9:00 Uhr – So, 4. März 2012, 13:00 Uhr

Ort: Bildungshaus Schloss Puchberg, ☎ 07242/47537

Begleitung: *Franz Kogler*

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-



BIBELABEND: GESPRÄCH AM JAKOBSBRUNNEN

Termin: Mo, 5. März/2. April/7. Mai/4. Juni 2012, jeweils 19:30 – 21:30 Uhr

Ort: Seminarzentrum Stift Schlägl, ☎ 07281/8801-400

Begleitung: *Lukas Dikany*

DAS IST EIN FASTEN, WIE ICH ES LIEBE

Termin: Di, 6. März 2012, 19:30 Uhr
Ort: Vorchdorf, Pfarrheim
Begleitung: *Ingrid Penner*

ICH BIN JHWH, DEIN GOTT, DER DICH AUS ÄGYPTEN HERAUSGEFÜHRT HAT

Termin: Mi, 7. März 2012, 19:30 Uhr
Ort: St. Thomas/Blasenstein, Pfarrheim
Begleitung: *Ingrid Penner*

BIBLISCHEN FRAUEN AUF DER SPUR ...

Termin: Do, 8. März 2012, 14:00 – 16:00 Uhr; Wiederholung 19:30 – 21:30 Uhr
Ort: Prambachkirchen, Pfarrheim
Begleitung: *Ingrid Penner*

Glaubensseminar

„MEIN GOTT, MEIN GOTT, WARUM HAST DU MICH VERLASSEN“ ODER: „ES IST VOLLBRACHT?“

Jesus starb am Kreuz. Jämmerlich. Viele der landläufigen Meinungen dazu haben leider oft wenig mit einem aufgeschlossenen Glauben zu tun. Kein Wunder, dass sich dann mehr empörende Fragen stellen als hilfreiche Antworten, die dem Leben dienen. Hat Jesus nicht selbst davon geredet, er sei gekommen, „damit wir das Leben haben ...“?

Termin: Di, 13./20./27. März 2012, jeweils 20:00 Uhr
Ort: Laakirchen, Pfarrheim
Begleitung: *Franz Kogler*

REIGEN- UND KREISTÄNZE ZUR BIBEL: „WENN GEBET BEWEGUNG WIRD“

Termin: Fr, 16. März 2012, 19:00 Uhr
Ort: Unterweißenbach, Pfarrheim
Begleitung: *Ingrid Penner*

Bibelgespräche

GOTTESBILDER DER BIBEL – HELLE UND DUNKLE

Ein persönliches Gottesbild zu haben, ist ein Zeichen reifen Glaubens. Wer nur verschwommene Schemen sieht, sehnt sich nach Klarheit. Aber zum reifen Glauben gehört auch, sich nicht auf ein einziges Gottesbild festzulegen.

Termin/Ort: Di, 20. März/24. April/22. Mai 2012,
jeweils 19:30 Uhr in Pasching, Pfarrheim
Termin/Ort: Mo, 26. März/23. April/21. Mai 2012,
jeweils 19:30 Uhr in Traun Oedt-St. Josef, Pfarrheim
Begleitung: *Walter Reiter*

Beschwingte Reigen- und Kreistänze

„DEN AUFBRUCH WAGEN“

An diesem Abend werden uns beschwingte Reigen und Kreistänze an unser inneres Feuer bringen. Die Erde spüren und sich dem Himmel entgegen strecken – so wollen wir uns tanzend der Osterbotschaft nähern.

Termin: Di, 20. März 2012, 20:00 – 22:00 Uhr

Ort: Haus der Frau, Linz

Begleitung: *Ingrid Penner*

JUDAS – ERWÄHLTER, JÜNGER ODER VERRÄTER

Termin: Mi, 21. März 2012, 19:30 Uhr

Ort: Pfarre Linz-St. Michael, Pfarrheim

Begleitung: *Ingrid Penner*

PASSIONSEINKEHR: RECREATIO-TAGE

Termin: Fr, 23. März/18:00 – So, 25. März 2012, 16:00 Uhr

Ort: Kremsmünster, Subiaco

Begleitung: *Dietrich Bodenstein*

Kosten: € 130,- bis €145,-

Anmeldung: d.bodenstein@eduhi.at, ☎ 07612/70066

Bibliolog und andere bibelpastorale Methoden

WEIL JEDE/R ETWAS ZU SAGEN HAT

Termin: Fr, 23. März 2012, 19:00 Uhr

Ort: Katsdorf, Pfarrheim

Begleitung: *Ingrid Penner*

Bibelabend

LEBENDIGER ZUGANG ZUR BIBEL

Termin: Fr, 30. März/Mi, 30. Mai und 20. Juni 2012, jeweils 20:00 Uhr
Mi, 18. April 2012/18:00 Uhr: Fahrt in den Bibelgarten

Ort: Scharnstein, Pfarrheim

Begleitung: *Franz Kogler*

Bibelfest mit allen Sinnen

„WIR WOLLEN EIN FEST FEIERN UND UNS FREUEN“ (Lk 15,23)

Termin: Di, 20. März 2012

14:00 Uhr: Monatswallfahrt der Legion Mariens

17:00 Uhr – 21:30 Uhr: Bibelfest mit Workshops und Jause

Ort: Bildungszentrum Maximilianhaus, Attnang-Puchheim

Begleitung: *Hans Hauer, Renate Leidinger, Willi Seuffer-Wasserthal*

BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN – WERKKURSE

- Termin/Ort:** Sa, 21. April 2012, 9:00 – 17:00 Uhr in Baumgartenberg
Kosten: € 25,- für Kursleitung; zzgl. Materialkosten (nur Tiererekurs!)
- Anmeldung:** ☎ 0676/8776-5022, mm.leonhartsberger@aon.at
- Termin/Ort:** Fr, 4. Mai/16:00 – So, 6. Mai 2012, 17:00 Uhr in Sierning
Anmeldung: Susanne Würleitner, ☎ 0680/2005681 oder susannewuerleitner@a1.net
- Termin/Ort:** Do, 17. Mai/16:00 – Sa, 19. Mai 2012, 17:00 Uhr in Baumgartenberg
Anmeldung: ☎ 0676/8776-5022, mm.leonhartsberger@aon.at
- Termin/Ort:** Do, 7. Juni/16:00 – Sa, 9. Juni 2012, 17:00 Uhr in Amstetten, Pfarre Herz Jesu
Anmeldung: Agathe Baumgartner, ☎ 07472/62145, pfarre.amstetten@donbosco.at
- Begleitung:** Martha Leonhartsberger
Kosten: € 65,- für Kursleitung; zzgl. Materialkosten
-

Pfingst-Seminar

WAS ICH WIRKLICH, WIRKLICH GLAUBE ...

Pfingsten ist jenes Ereignis im Leben der Jüngerinnen und Jünger Jesu, durch welches sie die Sprache für ihren Glauben gefunden haben und diesen Glauben dann auch frei-mütig und offen-herzig verkündet haben.

- Termin:** Fr, 25. Mai/16:00 – Sa, 26. Mai 2012, 17:00 Uhr
Ort: Bildungszentrum St. Franziskus, Ried i.l.
Begleitung: Helga und Mag. Josef Schwabeneder
Anmeldung: franziskus@dioezese-linz.at, ☎ 07752/82742
-

MIT DEM LAUF DER SONNE TANZEN

- Termin:** Sa, 2. Juni/14:00 – So, 3. Juni 2012, 17:00 Uhr
Ort: Tragwein, Bildungshaus Greisinghof, ☎ 07263/86011
Begleitung: Ingrid Penner
-

Tänze zur Bibel

DU SCHENKST MEINEN FÜSSEN WEITEN RAUM

- Termin:** Di, 26. Juni 2012, 19:30 Uhr
Ort: Steyr, Dominikanerhaus
Begleitung: Ingrid Penner
-

FAMILIEN-URLAUBSWOCHE

- Termin:** So, 22. – Sa, 28. Juli 2012
Ort: Jutel Weyer
Begleitung: Franz Kogler u.a.; Kinderbetreuung
Anmeldung: gruberandi@aon.at, ☎ 0664/8460835
-

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-

DER KULTURBEZUGENDE ANTEIL DER VERANSTALTUNGEN

BibelSommerWoche

ZWÖLF SÖHNE JAKOBS UND EINE TOCHTER ABRAHAM'S ... FRAUEN(-) UND MÄNNER(ROLLEN) IN DER BIBEL

Jakob(us)-Texte quer durch die Bibel, kreative Methoden, der Erfahrungsaustausch in der Gruppe und liturgische Feiern werden uns diese Woche begleiten.

- Termin:** So, 29. Juli/15:00 – Fr, 3. Aug. 2012, 13:00 Uhr
Ort: Tragwein, Bildungshaus Greisinghof, ☎ 07263/86011
Begleitung: *Ingrid Penner/Hans Eidenberger*
Kosten: € 140,-; Frühbucher bis 30. April 2012: € 120,-;
mit Bildungsgutschein € 100,-
Anmeldung: bis 1. Juli: bibelwerk@dioezese-linz.at, ☎ 0732/7610-3231

BILDUNGSGUTSCHEIN (€20,-)

DER KATHOLISCHEN KIRCHE IN OBERRAABEN

BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN – WERKWOCHE

- Termin:** Mo, 23. Juli/16:00 – Fr, 27. Juli 2012, 17:00 Uhr
Ort: Baumgartenberg
Begleitung: *Martha Leonhartsberger*
Anmeldung: ☎ 0676/8776-5022, mm.leonhartsberger@aon.at
Dieser Kurs kann auch tageweise besucht werden!

BILDUNGSGUTSCHEIN (€20,-)

DER KATHOLISCHEN KIRCHE IN OBERRAABEN

Wandern mit der Bibel in Matri/Tirol

GESTÄRKT DURCH SEIN WORT, DAS MITEINANDER UND DIE NATUR

Diese Wanderwoche steht ganz im Zeichen des gemeinsamen Erlebens, des Auftankens und Kraftschöpfens. Unterwegs gestärkt mit biblischen Gedanken und spirituellen Impulsen von Franz Kogler.

- Termin:** So, 26. Aug. – Sa, 1. Sept. 2012
Ort: Bildungshaus St. Michael/Matri
Begleitung: *Beate und Hubert Spöck, Alois Fellner, Franz Kogler (Biblische Impulse)*
Anmeldung: bibelwerk@dioezese-linz.at, ☎ 0732/7610-3231
Kosten: € 400,- im Doppelzimmer, € 350,- im Einzelzimmer, Jugendliche € 300,-, Kinder bis 12 Jahre € 150,- (inkl. Halbpension)

BILDUNGSGUTSCHEIN (€20,-)

DER KATHOLISCHEN KIRCHE IN OBERRAABEN

Einige Restplätze sind noch frei!



UNSERE BIBELAUSSSTELLUNG „EXPEDITION BIBEL“ KÖNNEN SIE IN FOLGENDEN ORTEN MIT ALLEN SINNEN HAUTNAH ERLEBEN:

Ausstellungen in Österreich

25. Feb. – 11. März 2012: Linz-St. Konrad, Pfarrheim

Kontakt: Walter Wimmer, ☎ 0676/8776-5197, walter.wimmer@dioezese-linz.at

25. Feb. – 11. März 2012: Münzbach, Pfarrheim

Kontakt: Karl Pechböck, ☎ 0676/814277723, karlpe@gmx.at

17. März – 1. April 2012: Linz-Ebelsberg, Pfarrheim

Kontakt: Gabi Seil, ☎ 0732/305195, seirel@hotmail.com



Ausstellungen in Deutschland

10. März – 1. April 2012: Frankfurt, Kath. Pfarrei St. Mauritius – St. Johannes

Kontakt: Christine Sauerborn-Heuser, ☎ 0049/69/6665831, sauerborn-heuser@mauritius-johannes.de

Ausstellungen in der Schweiz

3. – 25. März 2012: St. Gallen

14. – 24. Mai 2012: St. Margrethen/SG



**Weitere Informationen zu unseren Wanderausstellungen und weitere Termine
auf unserer Homepage unter: www.dioezese-linz.at/bibelausstellung**

Israelreise

DIE HEIMAT JESU ENTDECKEN ...

Nicht umsonst wird das Land Israel das „5. Evangelium“ genannt. Viele Christinnen und Christen haben bereits die Erfahrung gemacht, dass sie Texte aus den Evangelien anders hören, wenn die Bilder dazu aus dem Land wieder auftauchen.



Das Bibelwerk Linz bietet von 4. – 13. Mai 2012 eine biblische Israelreise an. Beginnend in der Wüstengegend von Arad führt die Reise über Masada und das Tote Meer nach Galiläa an den See Gennesaret bis hinauf in den Norden Israels. Den Abschluss bilden Jerusalem, Betlehem und Emmaus.

Termin: Fr, 4. – So, 13. Mai 2012

Kosten: € 1.550,- (HP im DZ)

Begleitung: Ingrid Penner, Franz Kogler

Das genaue Reiseprogramm bitte anfordern oder von der Homepage des Bibelwerks downloaden: www.dioezese-linz.at/bibel (unter dem Punkt Veranstaltungen).

Das hat Sinn 42 Methoden zur Bibelarbeit – samt Kopiervorlagen ...

Das beliebte Buch ist bereits in der 3. Auflage erschienen und bietet eine Vielzahl an verschiedenen Methoden für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu unterschiedlichen biblischen Themen (mit zahlreichen Kopiervorlagen).

Das Buch eignet sich sowohl für die Arbeit in der biblischen Erwachsenenbildung als auch für den Unterricht und gewährleistet in jedem Fall eine abwechslungsreiche Aufbereitung biblischer Inhalte – mit allen Sinnen, spielerisch und kreativ.



Ingrid Penner/Franz Kogler, *Das hat Sinn. Methodenwerkstatt rund um die Bibel*, Stuttgart (Kath. Bibelwerk) 2011, 144 Seiten, € 15,40 (jetzt portofrei!)

Impressum:

Medieninhaber: Pastoralamt, BIBELWERK LINZ, Kapuzinerstr. 84, A-4020 Linz
Herausgeber: Dr. Franz Kogler, ☎ 0732/7610-3231; Fax-Dw.: 3239, e-mail: bibelwerk@dioezese-linz.at, www.dioezese-linz.at/bibel
Gestaltung: Michaela Helletzgruber, Hersteller: kb-offset, Auflage 8.500
Unsere Bankverbindungen: Kennwort: „BIBELSAAT“ 4308-31222-006 Hypo Landesbank Kto.Nr. 16972/BLZ 54000
IBAN: AT 3754 000000000 16972, BIC: OBLAAT2L
Die Nummer 121 der LINZER BIBELSAAT erscheint Anfang Juni 2012, Redaktionsschluss: 20. April 2012

Ich bin noch kein/e AbonnentIn der *Linzer Bibelsaat* und bestelle kostenlos:

- LINZER BIBELSAAT ab Nr. 121
- LINZER BIBELSAAT
für Werbezwecke: Stk.

- 1 Stk. „Faszinierendes Bibelquadrat“ gratis

Nähere Info über:

- BIBELGARTEN RITZLHOF/OÖ
- LINZER FERNKURSE
- LINZER BIBELAUSSTELLUNG
- SONNTAGSBLATT FÜR KINDER
- SONNTAGSBLATT FÜR ERWACHSENE
- ISRAELREISE MIT DEM BIBELWERK
- BIBELNEWSLETTER – MAILADRESSE:

.....

Lösung des Bibelrätsels:

.....

Name: (Alter: Jahre)

Bitte
mit einer
€ 0,62 Marke
frankieren.
Danke!



Bibelwerk Linz

Kapuzinerstraße 84
4020 Linz
ÖSTERREICH

Biblische Hoffnung

Hoffnung
ist nicht der vage Glaube,
dass alles irgendwie gut gehen wird.

Biblische Hoffnung
ist die Gewissheit, dass alle Dinge,
ganz gleich, wie sie sich entwickeln,
am Ende vom Sieg des Lebens erzählen.

Das haben wir durch Jesus gelernt,
und es gibt uns den Mut, von hier aus
unser Leben nach vorne zu leben.

aus: Richard Rohr, *Dem Wunder begegnen – ein Begleiter auf dem Weg nach Ostern*,
Freiburg (Verlag Herder 2012), 158 Seiten, € 13,40

BESTELLKARTE:

<input type="checkbox"/> Biblexikon (portofrei)	€ 59,70	<input type="checkbox"/> Das Land der Bibel	€ 15,40
<input type="checkbox"/> Das hat Sinn (portofrei)	€ 15,40	<input type="checkbox"/> Das Vaterunser	€ 10,30
<input type="checkbox"/> Kirchenbefreiung	€ 18,90	<input type="checkbox"/> Die hartnäckige Witwe	€ 6,90
<input type="checkbox"/> Missionspredigt in nuce	€ 26,00	<input type="checkbox"/> Anstoss in Rom	€ 12,95
<input type="checkbox"/> Zweites Vatikanisches Konzil	€ 8,00	<input type="checkbox"/> Der Mensch	€ 6,90
<input type="checkbox"/> CD-ROM Judentum	€ 20,00	<input type="checkbox"/> Schöpfung	€ 6,90
<input type="checkbox"/> Nowy Leksykon Biblijny	€ 39,90	<input type="checkbox"/> Der Koran	€ 9,80
<input type="checkbox"/> Dem Wunder begegnen	€ 13,40	<input type="checkbox"/> Kindern die Bibel erzählen	€ 20,60
<input type="checkbox"/> Mein Wort in Gottes Ohr	€ 13,30	<input type="checkbox"/>	€

Weiters bestelle ich:

- CD-ROM Bibelspiele
€ 15,00
- CD-ROM Expedition
€ 45,00
- CD-ROM Relispiele
€ 20,00

Versandspesen werden verrechnet!